

Der islamische Antichrist
Oder:
Ist der Islam unsere Zukunft?

von
Joel Richardson

Aus dem Amerikanischen übertragen von Maria Sander

1. Teil der Übersetzung

Erschienen bei WND Books, 2. Auflage 2009
Ursprünglich veröffentlicht im Jahre 2006 unter dem Titel:
„Antichrist: Islam's Awaited Messiah“

Vorwort der Übersetzerin

Der vorliegende Text ist der erste Teil der deutschen Übersetzung des Buches „The Islamic Antichrist“ von Joel Richardson (2. Auflage 2009, WND Books).
Es erschien erstmals im Jahre 2006 unter dem Titel: „Antichrist: Islam's awaited Messiah“.

Zwischenzeitlich ist der Titel nochmals geändert worden. Er lautet nun: „Ist der Islam unsere Zukunft?“ Im Zuge der deutschen Fassung habe ich den letzten Titel beibehalten und den neuen hinzugefügt, da das Buch unter dem Titel „Der islamische Antichrist“ noch immer im Handel erhältlich ist. Obwohl die meisten der hier beschriebenen Begebenheiten, Tatsachen, Beobachtungen und Prognosen auf der Situation in den USA und z.T. in Großbritannien zwischen den Jahren 2001 und 2006 basieren, ergeben sich nicht nur Ähnlichkeiten und Parallelen, sondern vor allem auch Verschärfungen der Phänomene in vielen Regionen Westeuropas. Dies trifft insbesondere auf die Niederlande, Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Skandinavien, Großbritannien und Teile Irlands zu. Mit Erlaubnis des Autors, mit dem ich mich im Vorfeld über das Vorhaben meiner Übersetzung seines Buches ins Deutsche ausgetauscht habe, dient diese nun vorliegende Übersetzung in Form einer kostenlosen Online-Version als Informationsquelle für alle, denen das Überleben des christlich geprägten Abendlandes mit seinen Demokratien und Menschenrechten am Herzen liegt. Es ist wichtig, dass so viele Menschen wie möglich über die wahre Natur des Islams informiert sind, denn die Zeit drängt. Da eine sorgfältige Übersetzung ihre Zeit braucht, habe ich mich dazu entschieden, das Buch in Teilen zu übertragen und zu veröffentlichen, damit Sie, liebe Leser, nicht warten müssen, bis das Gesamtwerk fertig gestellt ist. Daher ist bereits diesem ersten Teil auch der vom Autor den eher eschatologiekritischen Lesern empfohlene **Anhang A** seines Buches beigelegt. Wenn Sie diesen Text oder Teile daraus veröffentlichen oder weiterleiten, möchte ich Sie darum bitten, dies nur unter Nennung des Autors und der Übersetzerin zu tun. Eine Veröffentlichung und Vermarktung in Buchform ist auf Wunsch des Autors nicht zulässig.

Zum Zwecke der Übersetzung ins Deutsche habe ich die Koran-Übersetzung von Mohammed Ibn Rassoul gewählt. Die Bibelzitate sind aus der Herder Bibel übernommen. Zitate aus Sunna und Hadith entstammen der englischen Version dieses Buches und sind von mir nach bestem Wissen und Gewissen ins Deutsche übertragen worden.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir bei der Umsetzung des Projektes geholfen haben, sei es mit ihren unterstützenden Worten oder ihrem Verständnis für den Zeitaufwand. Ganz besonders danke ich Nina, einer befreundeten Journalistin, die für den deutschen Text das Lektorat übernommen hat.

Maria Sander, am 18.02.2011

mari.sander@web.de

Inhalt

Einleitung	4
1. Kapitel: Warum dieses Buch? Aufwachen gegenüber dem Wiederaufleben des Islam	6
2. Kapitel: Die heiligen Texte des Islam	13
3. Kapitel: Islamische Eschatologie	15
4. Kapitel: Der Mahdi: der ersehnte islamische Messias	16
5. Kapitel: Der biblische Antichrist und der Mahdi: Vergleich	24
6. Kapitel: Der Muslim Jesus	34
7. Kapitel: Der Muslim Jesus und der falsche Prophet: Vergleich	40
Anhang A	45

EINLEITUNG

Das Verfassen dieses Buches fiel mir aus mehreren Gründen nicht leicht. Einerseits möchte ich Ihnen, liebe Leser, etwas aus meinem Leben mitteilen – nämlich meine Erfahrungen mit christlich-muslimischen Dialogen und die Umstände, unter denen dieses Buch zustande kam. Andererseits hatte ich den Entschluss gefasst, für dieses Buch ein Synonym zu verwenden und so wenig persönliche Informationen wie möglich preiszugeben.

Jeden Tag erhalte ich mindestens eine Email, wenn nicht sogar mehrere, von muslimischen Freunden aus der ganzen Welt. Die meisten sind wohlgesonnen und enthalten persönliche Informationen sowie Beiträge zur laufenden theologischen Diskussion. Ich bin sehr erfreut darüber und schätze diese Freundschaften sehr. Leider sind nicht alle E-Mails freundlicher oder angenehmer Natur. Obwohl die folgende Mail nicht die einzige war, die eine Morddrohung enthielt, war es jedoch insbesondere die unten stehende, die mich dazu bewog, ein wenig mehr Diskretion im Umgang mit Muslimen sowie im interreligiösen Dialog walten zu lassen. (Die Klammern und die in Kursiv wiedergegebenen Wörter dienen der Verdeutlichung):

Allahu Akhbar!! (Allah ist der Größte!) Yaaaa Allah!! (Oh, Allah!) Ich werde dir den Kopf abhacken! Möge Allah dich und deine Familie verdammen. Mögest du und deine Familie für alle Ewigkeit in der Hölle dahin rotten. Ich will, dass du weißt, dass alle Muslime Allah anrufen, um dich zu verdammen und dich in die Hölle zu befördern. Ich werde dich und deine Familie persönlich töten. Du wirst eines langsamen und schmerzhaften Todes sterben inshallah (so Allah will). Ameen, Ameen, Ameen (Amen, Amen ...). Allahu Akhbar!! Allahu Akhbar!! Yaaaa Allah!

Es waren nicht allein die gewaltsame Natur und Intensität dieser Zeilen, die mich dazu anhielten, sie ernst zu nehmen. Es war vor allem die perfekte Rechtschreibung, einschließlich der Satzzeichen. Es gab keinen Hinweis darauf, dass diese Mail aus dem Ausland kam. Ich kann mir nicht erklären, was der Auslöser für eine Drohung dieser Art gewesen sein könnte. Ich bin nicht sicher, was genau ich gesagt oder getan haben soll, das eine derartig heftige Reaktion gerechtfertigt hätte. Natürlich ist es in meinen Gesprächen mit Muslimen so, dass ich wie selbstverständlich von dem Bedürfnis eines Heilands für die Menschen spreche, genauso wie sie mir unumwunden mitteilen, dass es aus ihrer Sicht solch ein Bedürfnis nicht gibt. Das geht in Ordnung. Aber angeblich sollte ich für diese Sünde mit meinem eigenen Leben sowie dem meiner Familie bezahlen. Obwohl solche Drohungen in manchen Teilen der Welt nicht selten sind, erstaunt es mich doch, dass allein das Mitteilen dessen, woran ich glaube, solche Reaktionen hervorruft. Daher ist es mir aus offensichtlichen Gründen wichtig, meine eigene Sicherheit und die meiner Familie zu schützen und als Autor dieses Buches anonym zu bleiben. Ich denke, dass Sie Verständnis dafür haben.

Nichtsdestotrotz möchte ich gegenüber Ihnen als Leser ein ausreichendes Maß an Glaubwürdigkeit herstellen und schlicht und ergreifend sagen, dass die Informationen von einer Person stammen, die in Bezug auf islamisches Quellenmaterial sowie seine heilige Literatur nicht nur gut belesen ist, sondern über weitreichende Erfahrungen im Bereich des interreligiösen Dialogs mit Muslimen verfügt. Die Informationen in diesem Buch sind eingehend erforscht worden. Um ein komplettes Bild der islamischen Doktrin und des Glaubens wiederzugeben, habe ich die Informationen jedes in englischer Sprache erhältlichen Buches über islamische Eschatologie verwandt. Darüber hinaus basieren die Informationen auf unzähligen Artikeln und Interviews mit Hunderten von Muslimen über das, was sie hinsichtlich der letzten Tage glauben. Das Buch dient nicht allein der Bildung von Christen. Ich wollte ein Buch schreiben, das auch Muslime – wenngleich sie mit meinen Schlussfolgerungen nicht übereinstimmen mögen - aus Gründen der Ehrlichkeit und Qualität der Verweise schätzen können. Obwohl ich davon ausgehe, dass aus Sicht muslimischer Apologeten vieles der Kritik unterzogen wird, kann ich mit Gewissheit sagen, dass das, was ich geschrieben habe, ein akkurater Überblick und eine korrekte Darstellung der islamischen Lehre und ihres Glaubens ist.

Ferner habe ich mich bemüht, auf eine emotionale Tonalität so weit als möglich zu verzichten. Im Laufe der Zeit habe ich viele emotional aufgeladene Werke zum Thema Prophezeiungen gelesen und halte persönlich nichts von dieser Vorgehensweise.

Ein weiterer wichtiger Grund, warum mir das Schreiben dieses Buches schwerfiel, ist seine, zumindest zu einem gewissen Grad, polemische Natur. Obgleich ich der Meinung bin, dass Polemik einen berechtigten Platz innerhalb des Dialogs zwischen Christen und Muslimen hat, bin ich mir der Kraft der Liebe bewusst und daher der Auffassung, dass durch sie mehr Muslime für das Königreich Gottes gewonnen werden können als durch hundert intellektuelle Argumente. Samuel M. Zwemer, vor einem Jahrhundert christlicher Missionar unter Muslimen, formulierte einmal treffend: „Nach vierzigjähriger Erfahrung – oftmals herzbrechender Erfahrung des Aussäens von Samen auf Steinen und des Zusehens, wie die Vögel immer wieder auch den letzten Samen aufpicken – bin ich überzeugt, dass der kürzeste Weg zum Herzen der Muslime der Weg der Liebe Gottes ist, der Weg des Kreuzes.“¹ Ich stimme dem voll und ganz zu. Ich würde es viel eher bevorzugen, mich auf eine Beziehung mit Muslimen einzulassen, die für beide Seiten von Vorteil ist und auf freundschaftlichem Miteinander beruht.

Sicher enthält dieses Buch negative Informationen über den Islam, vieles ist sogar verstörend. Nichtsdestotrotz empfand ich es als einen großen Auftrag des Herrn, dieses Buch zu schreiben und die Information bekannt zu machen. Es soll in erster Linie eine Warnung sein – und zwar an alle, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche.

Ich möchte zudem betonen, dass es mir keinesfalls um „Moslemklatschen“ geht. Obwohl dieses Buches eine starke Anklage gegen den Islam als Religion erhebt, sollte dies nicht als Angriff gegen Muslime als Individuen interpretiert werden. Wie jede andere Religion, so stellt auch der Islam kein monolithisches Gebilde dar, und nicht alle Muslime halten an jedem einzelnen Glaubenssatz fest oder stimmen mit den hier wiedergegebenen Glaubenssätzen in Gänze überein. Man kann nicht genug betonen, dass viele Muslime wunderbare und friedliebende Menschen sind. Wir sollten uns aufgrund der Gruppenzugehörigkeit von Menschen nicht dazu verleiten lassen, Pauschalurteile über sie zu fällen, sondern alle Menschen, wann immer möglich, als Individuen zu betrachten. Ich möchte Sie dazu ermutigen, gerade ob der hier aufgeführten verstörenden Informationen, Gott in einem Gebet darum zu bitten, Sie vor Angst, Vorurteilen und negativen Gefühlen zu schützen, für die das menschliche Herz so empfänglich ist, und stattdessen Ihr Herz von seinem Herzen für Muslime berühren zu lassen. Vielleicht werden Sie wie ich eine Liebe für diejenigen entwickeln, für die Gott nichts anderes als Erlösung, Transformation und sein schönes Gewand der Heilung wünscht. Und falls Sie ein Moslem sind, bete ich dafür, dass durch die alten, hier analysierten Prophezeiungen die Wahrheit zutage tritt und Gott Ihnen den rechten Weg weist.

1. KAPITEL

WARUM DIESES BUCH? AUFWACHEN GEGENÜBER DEM WIEDERAUFLEBEN DES ISLAM

*„Stoßt in das Horn auf Zion, erhebt Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berge!
Zittern sollen alle Bewohner des Landes; denn es kommt der Tag des Herrn, ja, nahe ist er, der Tag
der Finsternis und des Dunkel, der Tag der Wolken und Wetter. Wie das Morgenrot sich über die
Berge breitet, kommt ein Volk groß und stark, wie es vor ihm keines gegeben hat und nach ihm
keines geben wird.“*

-Joël 2:1-2

In unserer heutigen Zeit gibt es – so glaube ich – eine Reihe von Themen, mit denen Gott versucht, dem Westen etwas zu verdeutlichen, insbesondere der Kirche. Leider gibt es selbst unter denjenigen, die die himmlischen Posaunen zu vernehmen scheinen, nur eine Hand voll, die ihre Bedeutung heraus hören. Die Zeichen sind fast tagtäglich plakativ in den Medien präsent, und dennoch scheinen wenige zu verstehen, in welche Richtung sie zeigen. Möge dieses Buch dazu beitragen, die Augen gegenüber den Zeiten, die in rasender Geschwindigkeit auf uns zusteuern, zu öffnen. Darüber hinaus bete ich dafür, dass dieses Werk das Verständnis derjenigen Menschen erweitern möge, deren Geist bereits wachsam beobachtet und erkennt.

NOCH MEHR ENDZEIT- „GEDÖNS“?

Bevor wir beginnen, ist es notwendig herauszufinden, welche Haltung Sie gegenüber dem Studium der Eschatologie, d.h. dem Glauben an die Endzeit, sowie denjenigen Themen haben, die in der Endzeit eine Rolle spielen. Falls Sie eher zynisch darüber denken, möchte ich Sie um etwas bitten: Lesen Sie zunächst den Anhang. Dort erkläre ich, warum ich Eschatologie für einen notwendigen Aspekt des normativen christlichen Lebens halte. Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie die Einbeziehung der biblischen Eschatologie für notwendig halten oder nicht, lesen Sie ebenfalls den Anhang zuerst und kommen Sie danach wieder hierher. Wenn das Interesse an Eschatologie bei Ihnen bereits vorhanden ist, lesen Sie einfach von hier aus weiter.

GEGENWÄRTIGE UNWISSENHEIT

Dieses Buch dient in erster Linie der Auseinandersetzung mit der islamischen Eschatologie (Endzeitglaube) und den spezifischen islamischen Doktrinen und Praktiken, die – erstaunlicherweise – mit den biblischen Beschreibungen und Prophezeiungen übereinstimmen. Das hat zur Folge, dass ich herausgefordert bin, die Mehrheit meiner Leser über viele Themen zu unterrichten, über die die meisten Menschen wenig wissen. Sicher haben viele vage Vorstellungen bezüglich dessen, was die Bibel über die „Letzten Tage“ aussagt, welche schwierige Zeiten auf Erden, Plagen, ökologische Desaster sowie die einstige Wiederkehr Jesu umfassen. Jedoch sind sich selbst die meisten Christen, welche die Bibel regelmäßig lesen, nicht sicher, auf was genau sich ihr Glaube hinsichtlich der Letzten Tage bezieht. Und wenn Unwissenheit in Bezug auf biblische Eschatologie vorhanden ist, wie viel größer ist diese dann bezüglich dessen, was der Islam über die letzten Tage sagt?

Einige Christen sind sich der Erwartung hinsichtlich der Wiederkehr Jesu im Islam bewusst. Dies ruft Begeisterung hervor, sieht man doch darin eine Gelegenheit des Brückenbaus im Dialog zwischen Christen und Muslimen.

Sicherlich kann die Wiederkehr Jesu ein guter Anfang für einen interreligiösen Dialog sein. Leider jedoch kennen sich Christen in der Regel, über diesen einen Punkt hinaus, wenig mit der islamischen Perspektive der Endzeit oder Jesu Wiederkehr aus, und noch weniger mit der wahren Natur des islamischen Jesus.

Es gibt sicher einige unter Muslimen lebende und lehrende Christen, die über diese Thematik etwas Bescheid wissen, allerdings ist dies auf breiter Ebene in den Kirchen bisher nicht vermittelt worden. Es ist an der Zeit, diese brisanten Informationen in die nicht muslimische Welt hinein zu tragen. Dieses Buch stellt die erste umfassende Studie islamischer Eschatologie im Verhältnis zur biblischen Eschatologie dar. Aber darüber hinaus ist es auch ein Weckruf. Es ist ein Ruf für viele, den Grad zu erkennen, an dem die Zukunft der christlichen Kirche und der gesamten Welt mit der Zukunft des Islam mit einander verbunden sind.

Durch diese Betrachtung, die einen einführenden Überblick über die biblische und islamische Eschatologie ermöglicht, entsteht ein viel klareres Bild dieser Zukunft. Die Überlappung des Glaubens in beiden Systemen und die Bekräftigung christlicher Eschatologie durch die islamische sind erstaunlich und geradezu unheimlich. Ich glaube, diese Auseinandersetzung wird den Lesern helfen, bedeutende Einblicke in die Natur der letzten Tage zu bekommen und dass sie beginnen, ein Verständnis und einen Blick für die Richtung zu entwickeln, in die sich die Welt mit zunehmender Geschwindigkeit bewegt. Dies wiederum führt uns zum offensichtlichsten Grund, warum wir unsere Aufmerksamkeit auf den Islam richten sollten, nämlich sein dramatisches und rapides Wachstum sowie sein gegenwärtiges Wiederaufleben.

WIEDERAUFLEBEN DES ISLAM

Der wichtigste Grund sich mit dem Islam zu befassen und ihn zu verstehen, insbesondere die islamische Lehre von der Endzeit (Eschatologie), ist ganz einfach der, dass der Islam die Zukunft ist. Ja, Sie haben ganz richtig gelesen: Islam *ist* die Zukunft. Wenn gegenwärtige Trends sich nicht *dramatisch* ändern, wird der Islam das Christentum in Kürze um den Titel der meistverbreiteten Religion auf Erden gebracht haben.

Den meisten Statistiken zufolge wird dies in weniger als zwanzig Jahren der Fall sein. Eine Mehrzahl derjenigen, die dieses Buch lesen, wird dies wahrscheinlich noch erleben. Der Islam ist die am schnellsten wachsende Religion der Welt mit einer Wachstumsrate, die viermal so hoch ist wie die des Christentums¹. Zurzeit machen diejenigen, die den Islam praktizieren, etwa ein Fünftel der gesamten Weltbevölkerung aus.

Ein englischer Bibelgelehrter älteren Semesters sagte kürzlich, nachdem er die Statistiken gesehen hatte, dass, „falls gegenwärtige Trends weiter anhielten, die Hälfte der Geburten weltweit bis zum Jahre 2055 auf muslimische Familien zurückgehen werden.“² Etwas Dramatisches und Revolutionäres spielt sich also hier vor unseren Augen ab. Die meisten Christen des Westens sind sich dieser Tatsache nicht bewusst. Sinn und Zweck dieses Kapitels ist, Sie über das rapide Wachstum des Islam zu informieren. Das Bild, das ich nun zeichnen werde, mag einige Menschen überraschen. Für einige wird es verwirrend sein, wieder andere werden es gar verneinen, aber es ist die Wahrheit, und sie muss gesagt werden. Allein Wachstum und Ausbreitung des Islam sind kraftvolle Weckrufe an alle Christen.

Islam ist die schnellst wachsende Religion – nicht nur in der [islamischen] Welt, sondern auch in Europa, in den USA und Kanada³. Die Wachstumsrate des Islam beträgt allein in den USA etwa 4% pro Jahr, allerdings besteht Grund zu der Annahme, dass die jährliche Wachstumsrate in den letzten Jahren auf 8% gestiegen ist. Jedes Jahr konvertieren Zehntausende Amerikaner zum Islam. Vor dem Jahr 2001 sprachen die meisten Berichte von 25.000 amerikanischen Konvertiten pro Jahr⁴. Das mag zunächst moderat klingen, jedoch hat sich diese Anzahl nach den Worten so manch eines muslimisch-amerikanischen Klerikers seit dem 11. September bereits vervierfacht⁵. Ganz richtig: Seit dem 11. September ist die Anzahl der zum Islam Konvertierten in die Höhe geschossen.

Bereits einen Monat nach dem World-Trade-Center-Attentat begannen die Berichte von Moscheen aus ganz Amerika herein zu fließen. Ala Bayumi, Direktor für arabische Angelegenheiten, sagte auf dem Treffen der CAIR (Council for American Islamic Relations)* gegenüber dem Londoner Blatt *Al-Hayat* am 11. November 2001 Folgendes:

*„Nichtmuslimische Amerikaner fangen an, den Islam kennen zu lernen. Dafür gibt es einige Zeichen...in den Bibliotheken sind die Bücher über den Islam vergriffen, englische Übersetzungen des Korans führen die amerikanische Bestsellerliste an. Die Amerikaner zeigen seit dem 11. September zunehmende Bereitschaft, zum Islam zu konvertieren. Tausende Nichtmuslime sind der Einladung, eine Moschee zu besuchen, gefolgt, was Wellen gleichkommt, die eine nach der anderen vom Meer herkommend auf die Küste schlagen.“*⁶

Nach der Stellungnahme bezüglich der dramatischen Schritte, die dem Islam als Ergebnis des Attentats vom 11. September gelungen waren, fuhr Bayumi fort:

*„Bekehren im Namen Allahs ist nicht unterminiert worden und ist auch nicht - wie wir in ersten Tagen nach dem 11. September dachten - um 50 Jahre zurückgeworfen worden. Ganz im Gegenteil, die vergangenen elf Tage sind wie elf Jahre in der Geschichte des Bekehren im Namen Allahs.“*⁷

Am 7. Januar 2002, vier Monate nach dem 11. September, schrieb die britische Zeitung *Times of London*:

*Seit dem 11. September gibt es überzeugende, anekdotische Anhaltspunkte eines Anstiegs von Konvertierungen zum Islam nicht nur in Großbritannien, sondern in ganz Europa und Amerika. Ein islamisches Zentrum in den Niederlanden spricht von einer zehnfachen Zunahme, während das New Muslims Project in Leicester (England), geleitet von einer früheren irisch-römisch-katholischen Hausfrau, von einem „ständigen Zustrom“ Neukonvertierter berichtet.*⁸

Kürzlich fragte ich einen muslimischen Bekannten, wie viele Amerikaner er erlebt habe, die im vergangenen Jahr zum Islam konvertiert seien. Er erklärte, dass er persönlich einhundert Konvertierungszeremonien allein in dem besagten Jahr beigewohnt habe. Duzende von mir auf ähnliche Art befragte amerikanische Muslime antworten auf die Frage, ob sie einen dramatischen Anstieg an Konvertierungen seit dem 11. September festgestellt hätten, stets mit *Ja*. Aktuelle und offizielle Daten sind schwierig zu beziehen und demnach schwierig zu analysieren, was verschiedene Gründe hat.

Erstens gibt es seit dem 11. September wenige umfassende Studien. Die meisten Studien wurden vor dem 11. September durchgeführt. Zweitens sind seit dem Attentat viele amerikanische Muslime eher zurückhaltend mit der Bereitstellung von Informationen an Personen, die zu ihren Moscheen kommen, um Umfragen durchzuführen. In muslimischen Gemeinden herrscht der weit verbreitete Verdacht, dass Informationen gesammelt werden, um sie anschließend an das United States Department of Homeland Security (DHS) oder das FBI weiterzuleiten. Auch möchten viele Konvertiten weitgehend anonym bleiben. Obwohl meine Erfahrungen persönlicher und anekdotischer Natur sind, kann ich sagen, dass ich mit vielen amerikanischen Konvertiten gesprochen habe, die diese Entscheidung seit dem 11. September getroffen haben.

Es gibt aber noch einen weiteren, traurigen Aspekt in Bezug auf diese Zahlen: Über 80% dieser zum Islam konvertierten Amerikaner wurden in christlichen Kirchen groß⁹. Sollte die höhere Anzahl der Konversionen korrekt sein, so bedeutet dies, dass pro Jahr mehr als 6.000 in christlichen Haushalten groß gewordene Amerikaner zum Islam konvertieren. Einer meiner Bekannten, obwohl Sohn eines Pastors und aus einer tiefreligiösen und traditionellen christlichen Familie stammend, konvertierte am College zum Islam.

Ich habe unzählige Aussagen von Bischöfen, Priestern, Missionaren und Studenten der Geisteswissenschaften (von christlichen Laien ganz abgesehen) gelesen, die zum Islam konvertiert sind, darunter solche, die sich selbst als „vom Geist erfüllte“ Christen bezeichneten. Falls Sie Christ sind, mögen Sie bezweifeln, dass das der Fall sein kann. Wenn es tatsächlich so ist, warum weiß man nicht mehr um diese Statistiken? Vielleicht fragen Sie sich auch, warum Ihnen persönlich keine zum Islam konvertierte Person bekannt ist? Auf diese Fragen gibt es einfache Antworten. Einer der Hauptgründe für das weitgehend unbemerkte Vorstattengehen dieses Trends ist, dass sich die meisten amerikanischen Muslime in den größeren Metropolen ansammeln. Das Gebiet der Metropole Chicago (Greater Chicago metropolitan area) beheimatet rund 350.000 Muslime, in Greater New York City sind es etwa rund doppelt so viele¹⁰. Ein weiterer Grund, weshalb diese Statistik nicht weiter in weiß-amerikanischen Kirchengemeinden diskutiert wird, ist die Tatsache, dass etwa 85% der Konvertiten Afroamerikaner sind. Das weiß-christliche Amerika ist von diesem Phänomen bisher weit weniger betroffen als das schwarz-christliche. Islam fegt geradezu durch die urbanen Zentren des Landes, was den beklagenswerten Zustand und die Uneinigkeit der amerikanischen Kirche zu beklagen lässt, und was durchaus bedeuten kann, dass im Jahre 2020 die meisten Stadtzentren größtenteils muslimisch sein werden¹¹. Während die Anzahl der Konvertierungen steigt, ändert sich auch das Gesicht der Konvertiten. Kurz nach dem 11. September strahlte National Public Radio [der national-öffentliche Radiosender in den USA; Übersetzerin] eine Sendung über den Islam und diejenigen, die nach 9/11 konvertierten, aus:

Eines der wichtigsten Themen (in einer NPR Sendung) war ein Interview mit einer Reihe junger Frauen an amerikanischen Universitäten, die jüngst über die 'Islamic Society of Boston' (Islamische Gesellschaft Boston) zum Islam konvertiert sind. Sie haben hohe Abschlüsse, die sie an der Universität Boston erworben haben, wie beispielsweise Harvard, und sprachen von der Macht (Kraft) und Größe des Islam, vom erhöhten Status der Frauen im Islam und warum sie zum Islam konvertiert sind. Mehrmals wurde das Programm in allen Staaten Amerikas gesendet...¹²

In einem Artikel der New York Times vom 22. Oktober 2001 erfahren wir etwas über die Geschichte eines gewissen Jim Hacking:

Vor neun Jahren befand sich Jim Hacking in einem jesuitischen Priesterseminar. Heute ist er ein Anwalt für Seerecht in St. Louis, der während des letzten Monats viel Zeit in interreligiösen Zusammenkünften verbracht hat, um das Wesen des Islam erklären zu können. Er legte die Shahadah (islamische Zeremonie zum Glaubensbekenntnis) am 6. Juni 1998 ab. „Das, woran ich mich schon immer geklammert habe, ist, dass es nur einen Gott gibt, er hat keinen anderen Gott neben sich und braucht auch keinen Sohn, der für ihn die Arbeit tut.“¹³

Hier eine typische Geschichte einer konvertierten Christin:

Als Kind ging Jennifer Harrell zur Kirche und Sonntagsschule. In der Oberstufe war sie im Drillteam und ging mit einem Footballspieler aus. Nachdem sie das College beendet hatte, wurde sie Jugendbetreuerin einer Methodisten-Gemeinde. Im Alter von 23 wurde sie alleinerziehende Mutter und mit 26 eine Muslima. „Ich wuchs in Plano auf und tat alles, was ich dachte tun zu müssen,“ sagt die heute Neunundzwanzigjährige aus Dallas. „Ich nahm am Gottesdienst teil, ging auf Partys. Ich machte mir keine Gedanken über Himmel und Hölle. Ich nahm alles als selbstverständlich hin.“ Eines Tages nahm sie einen Job als Verkäuferin an und lernte dort muslimische Mitarbeiter kennen. Einem von ihnen machte es Spaß, religiöse Diskussionen zu führen, was Frau Harrell zu bewegte, sich ihres christlichen Glaubens neu zu besinnen. Sie studierte die Bibel, aber auch den Islam, um ihren Glauben besser verteidigen zu können. Stattdessen war sie jedoch beeindruckt, dass Muslime fünf mal am Tag beteten, dass sie fasteten und Almosen zur Lebensart gehörten.

„Ich war nicht die Art von Christin, die jeden Morgen betete“, sagte sie. Sie erzählte, dass der muslimische Glaube an Jesus für sie mehr Sinn machte, da dieser hier als Prophet und nicht als Gottes Sohn verehrt wird. Als Christin habe ich nie verstanden, warum Jesus für meine Sünden sterben musste,“ sagte Frau Harrell. „Ich meine, es sind doch meine Sünden.“ Bevor sie Muslima wurde, hatte sie einen Pfarrer aufgesucht. Sie hatte ihn gefragt, warum Christen Schweinefleisch essen, Frauen in der Kirche nicht ihr Haupt bedeckten und warum Christen mit einander ausgehen. „Ich wollte, dass er die Bibel verteidigt. Ich hatte ihm alles gesagt, was ich an der christlichen Interpretation für falsch hielt.“ Seine Antworten befriedigten sie nicht.¹⁴

Geschichten wie die von Jim Hacking und Jennifer Harrell gibt es zuhauf. Ich habe wahrscheinlich schon Hunderte solcher Geschichten gelesen.

NEUE MONOTHEISTISCHE OPTION

Wenn in der Vergangenheit Abendländer das Bedürfnis verspürten, an einen persönlichen Gott zu glauben und sich entschieden, diesen Glauben zu einem Leitaspekt ihres Lebens zu machen, so fanden sie den Ausdruck dieses Glaubens in der Regel in einer christlichen Kirche. Mit der Ausbreitung des Islam im Westen erkennen viele, dass das Christentum nicht die einzige monotheistische Option darstellt, und leider wählen viele den Islam anstelle des Christentums. David Pawson, ein prominenter englischer Bibelgelehrter und Autor, erinnert sich an ein Erlebnis seines Freundes:

Einer meiner Freunde, ebenfalls ein Christ, ist Berater an einer öffentlichen Schule. Er freute sich, als er von einem Jungen, dem er zuvor geholfen hatte, einen Sinn im Leben zu finden, erfuhr, dass es einen persönlichen Gott gäbe, an den er glauben könne. Wochen später war er überrascht aber auch bestürzt, von dem englischen Jungen zu hören, dass er Muslim geworden war. Er war einer von vielen Tausend, die solch eine Entscheidung getroffen hatten.¹⁵

Mit der Ausbreitung des Islam im Westen wiederholen sich derartige Geschichten häufig.

WARNUNG AN ENGLAND

In seinem Buch *Islam's Challenge to Christians* (Der Islam als Herausforderung für das Christentum*) klingen die Worte Pawsons sehr wohl wie eine ehrlich gemeinte, prophetische Warnung. Nicht nur für England, sondern für die gesamte Kirche des Westens. Pawson ist ein respektables und gestandenes Führungsmittglied der Kirche Englands und erinnert sich an ein Erlebnis, das er hatte, während er dem bekannten Islamexperten Patrick Sookhedo zuhörte, der gerade einen Vortrags hielt. Wenn ein weniger distinguiertes Führungsmittglied folgende Aussage gemacht hätte, wäre man sicher geneigt gewesen, sie nicht weiter zu beachten, aber stattdessen sollten wir über das, was David Pawson berichtet, sehr ernüchert sein:

„Mitten in seiner (Sookhedos) Rede - unerwartet und hatte nichts mit dessen Inhalt zu tun - überkam mich plötzlich etwas, das ich als düstere Vorahnung beschreiben würde, dass der Islam dieses Land (England) übernehmen wird. Ich erinnere mich, wie ich fassungslos und sogar zitternd dasaß. Wir lauschten nicht nur einem interessanten Vortrag über eine Religion und eine Kultur und über etwas, das andere glauben und praktizieren. Wir hörten einen Vortrag über unsere eigene Zukunft!“¹⁶

Im weiteren Verlaufe des Buches führt Pawson den Leser durch die seiner Ansicht nach korrekten christlichen Maßnahmen als Antwort auf seine Voraussagen.

Sein empfohlener Aktionsplan besteht hauptsächlich aus drei Komponenten: Realität, Beziehung und Aufrichtigkeit. Ich führe dies nicht weiter aus, da Pawson dies auf überzeugende Art und Weise bereits selbst getan hat. Natürlich sind Pawsons Warnungen in der englischen Kirche nicht unumstritten. Die wirklich wichtige Frage ist jedoch: Wird die Kirche Englands Pawsons Empfehlungen annehmen und umsetzen? Wir werden es sehen.

AUSGLEICHEN DER FAKTEN

Es geht nicht darum, ein überaus düsteres Bild zu zeichnen. Es muss auch gesagt werden, dass Muslime weltweit zum Christentum konvertieren. Zwar bestreiten Muslime immer wieder, dass ein Moslem je vom Islam abfällt, aber dies ist mühelos widerlegbar. Ein Scheich behauptete vor nicht allzu langer Zeit, dass allein in Afrika über sechs Millionen Muslime jährlich zum Christentum konvertieren. Das sind etwa 667 pro Stunde oder sechzehntausend pro Tag. In der Zeit zwischen Januar 2003 und Mitte 2004 sah die Mission des deutschen Evangelisten Reinhardt Bonnke über zehn Millionen Afrikaner, die sich für den Glauben an Jesus Christus entschieden. Zu einem großen Prozentsatz handelte es sich dabei um Muslime. Tatsächlich entscheiden sich Muslime auf der ganzen Welt, Anhänger Jesus zu werden¹⁷. Vielfach gehen diesen Entscheidungen geistige Träume oder Visionen voraus¹⁸. Ich glaube aus tiefstem Herzen, dass der Mittlere Osten eine Wiederbelebung des Christentums durch Muslime, die sich zu Jesus Christus bekennen wollen, geben wird, wie es bereits eine Wiederbelebung in Lateinamerika, Asien und Afrika gibt. Dies gibt jedoch keinen Grund zu der Annahme, dass der Islam nicht diejenige Religion ist, die sich am schnellsten ausbreitet, was hauptsächlich an der höheren Geburtenrate der Muslime liegt. Sie bekommen einfach mehr Kinder als Christen. Die schnelle der Ausbreitung des Islam liegt also weniger in der Anzahl der Konvertiten als in der höheren Geburtenrate begründet. Es ist jedenfalls unumstritten, dass der Islam eine enorme Ausbreitung zu verzeichnen hat, und die Kirche in der westlichen Welt hat die Bedeutung des Islam lange völlig übersehen.

Nun ist es wichtig zu betonen, dass *dasjenige, was die zweitgrößte Religion auf Erden glaubt*, uns sehr viel angeht, besonders deshalb, da sie in nicht allzu ferner Zukunft zur größten Religion geworden sein wird.

Man kann sehr wohl davon ausgehen, dass, wenn der Islam das Christentum als größte Weltreligion abgelöst beginnt, die Zahl der Muslime exponentiell wachsen wird. Konversionen am Straßenrand und unter Mitläufern sowie die Verwirrung unter gläubigen Christen werden an der Tagesordnung sein. Wir dürfen die Macht, die ein weltweiter Trend auslöst, nicht unterschätzen. „Die große Apostasie“, d.h. ein weltweiter Abfall vom christlichen Glauben, ist der Bibel zufolge in der Tat eines der Hauptmerkmale der Letzten Tage. Während der Islam lange Zeit eine eher bescheidene Rolle innehatte und seine Anhänger mit der Frage beschäftigt waren, warum Allah es nur zulassen konnte, dass sie gegenüber dem Christentum ein eher kümmerliches Dasein fristen mussten, so kommt für Christen ebenfalls der Tag, an dem sie sich fragen müssen, wie Gott es zulassen konnte, dass der Islam nun so groß und einflussreich ist. In 15 Jahren könnte es soweit sein, vielleicht früher. Ich hoffe ernsthaft, dass es nicht soweit kommt, aber bisher spricht sehr wenig dagegen. Im Augenblick hat der Trend in Amerika erst begonnen und es ist an der Zeit, sich zu informieren und um auf das gefasst zu sein, was sich als die allergrößte Herausforderung in der Geschichte der Kirche entpuppen wird. Wie ich bereits deutlich gesagt habe: Der Islam ist die Zukunft (obwohl nur eine temporäre), und die Kirche muss sich dieser Realität stellen.

Bruder Andrew, der während der Zeit des kalten Krieges für das Schmuggeln von Bibeln durch den eisernen Vorhang bekannt wurde, fand bereits im Jahre 1994 eine treffende Formulierung für das Phänomen: „*Was der Kommunismus für das zwanzigste Jahrhundert war, wird der Islam für die nächsten Einhundert Jahre sein.*“¹⁹

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Vielleicht stimmen Sie mir nunmehr zu, dass es wichtig ist, sich über den Islam zu informieren. Warum jedoch sollten Sie sich insbesondere mit islamischer Eschatologie befassen und versuchen, sie zu verstehen? Das ist eine berechtigte Frage. Erinnern wir uns an die Worte der Bibel und daran, dass Satans primärer Plan für die letzten Tage von jeher der Aufstieg zweier Personen als seine Hauptinstrumente zur Durchsetzung des Plans gewesen ist: der des *Antichristen* und des *falschen Propheten*, um die Bewohner der Erde hinter das Licht zu führen. Wie glauben Sie, sieht Satans Plan hinsichtlich der Einbeziehung der 1,5 Milliarden Muslime aus? Hat es Satan in seiner Vorsehung und Strategie verfehlt, die weltweite Ausbreitung des Islam zu berücksichtigen? Oder hat er sie doch in seine Rechnung eingeplant? Wird der Islam als dritte monotheistische Religion die Verfolgung ebenso durchmachen wie das Judentum und Christentum, indem sie sich gemeinsam dem Antichristen widersetzen? Oder wird sich der Islam – die Religion, die sich damit brüstet, jedwede Form des Götzendienstes abzulehnen – widerstandslos einem falschen und teuflischen religiösen Führer unterwerfen? Über die Jahre habe ich den Herrn um Antwort auf diese Fragen gebeten. Mit der Zeit und mit stets tiefergehendem Wissen über den Islam wurden die Antworten immer deutlicher, und ich möchte den Versuch unternehmen, dieses Wissen mit Ihnen zu teilen. Ich bin mir bewusst darüber, dass die folgende Aussage ein „starkes Stück“ ist, aber ich glaube, die in diesem Buch gegebenen Informationen bekräftigen die Tatsache, dass der Islam das primäre „Transportmittel“ Satans ist, um die Prophezeiungen der Bibel in Bezug auf das politische, religiöse und militärische System des Antichristen zu erfüllen und mittels dessen die gesamte Welt just vor der Wiederkunft Christi gestürzt werden soll.

* Anmerkung der Übersetzerin: CAIR= Rat für Amerikanisch-Islamische Beziehungen, etwa vergleichbar mit dem Zentralrat der Muslime in Deutschland.

2. KAPITEL

DIE HEILIGEN ISLAMISCHEN TEXTE

Zu Beginn unseres Studiums müssen wir uns mit einer kurzen Einführung über die heiligen Texte des Islam befassen. Sinn und Zweck ist es, den Leser mit den heiligen Texten und ihrem Platz innerhalb der Autoritätsstruktur des Islam bekannt zu machen. Eine Vielzahl der Zitate (in diesem Buch) entstammen diesen verschiedenen heiligen Texten.

DER KORAN (QUR'AN AL KARIM)

Das erste und bekannteste heilige Buch des Islam ist der Koran, welches auch das fundamentalste Buch ist und in Gänze von Mohammed geoffenbart wurde. „Qur'an“ heißt auf Arabisch sprichwörtlich „Rezitation“ oder „Lesen“. Der Koran besteht aus 114 Kapiteln, die Suren genannt werden. Immer, wenn man einen Teil des Korans zitiert, wird die Sure genannt, danach folgen Kapitel, Vers und Übersetzung.

Der Koran kann in mancherlei Hinsicht als die Bibel des Islam bezeichnet werden, insofern als er das primäre heilige Buch des Islams darstellt. Der Koran ist allerdings nicht die einzige Quelle heiliger oder *inspirierter* Tradition im Islam. Während der Koran den einzigen Text darstellt, der direkt die Worte Allahs wiedergibt, ist die Sunna für alle Muslime von ebenso großer Wichtigkeit.

DIE SUNNA

„*Sunna*“ bedeutet auf Arabisch „gut bewandertes Pfad“. Sie bezieht sich auf alles, was Mohammed sagte, tat, duldete oder verabscheute. Die Sunna ist also ein Bericht über Mohammeds Aussagen, Bräuche und Lehren und somit das Leitbild, welches Mohammed allen Muslimen hinterlassen hat. Muslime betrachten Mohammed als das perfekte Vorbild für alle Menschen. Es handelt sich hierbei um eine Doktrin, die im Koran in aller Deutlichkeit geschrieben steht:

Wenn Ihr Allah liebt, dann folgt mir (Muhammad) – Sure 3:31 (Shakir)

Wahrlich, ihr habt in dem Gesandten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt – Sure 33:21 (Muhammad Ibn Rassoul)

Was auch immer Mohammed tat oder sagte, bildet die Basis für alles in Bezug auf Glauben und Leben der Muslime. Es ist für Nichtmuslime wichtig zu verstehen, dass die Sunna für Moslems ebenso wichtig ist wie der Koran. Die Sunna *interpretiert* den Koran. *Ohne die Sunna kann der Koran nicht richtig verstanden werden.* Tatsächlich verhält es sich so, dass viele Aspekte und Praktiken des islamischen Glaubens nicht im Koran, sondern in der Sunna zu finden sind. Insofern formen Koran und Sunna gemeinsam die Basis für den Glauben und das alltägliche Leben aller Muslime, egal wo auf der Welt.¹

In diesem Sinne gilt für Muslime, dass der Koran und die Sunna *zusammen* Inspiration und Autorität darstellen.

QUELLEN DER SUNNA

Der Sunna unterliegen hauptsächlich zwei verschiedene Arten islamischer Literatur. Als erste und wichtigste der zwei Arten von Traditionen ist der *Hadith* zu nennen. Die *Hadith* Literatur enthält insbesondere Zitate Mohammeds. Als zweite ist die *Sirah* oder *Sirat*-Literatur von Bedeutung. Mohammeds.

„Sirat“ heißt sprichwörtlich „Biografie“. Insofern ist die *Sirat-Rasul* eine Biografie des „Apostels“ oder „Propheten“ Mohammed. Es gibt eine Reihe antiker und moderner Biografien über das Leben Mohammeds. Die beliebteste englische Übersetzung einer antiken *Sirat* ist die *Sirat Rasul* (das Leben des Mohammed) von Ibn Ishaq, übersetzt vom geschätzten Orientalisten A. Guillaume.

Neben diesen beiden Arten von Literatur gibt es Aufzeichnungen über die Geschichte des Islam und Kommentare über den Koran von frühen Gelehrten, die man *Tafsir* nennt. An den Stellen dieses Buches, an denen ich von diesen Arten der Literatur in ihrer Gesamtheit spreche, verwende ich den Terminus „islamische Traditionen“.

HADITH LITERATUR

Zum Zwecke dieser Auseinandersetzung ist die Hadith-Literatur wahrscheinlich die notwendigste zum Verständnis islamischer Tradition, da so vieles aus dem islamischen Glauben und seiner Praxis, insbesondere in Bezug auf die Endzeit, der Hadith Literatur entspringt.

Wie bereits erwähnt, ist die Hadith-Literatur Quelle der Zitate und Taten Mohammeds.

Muslimischen Gelehrten zu Folge begannen Mohammeds Anhänger zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tode mündlich ihre Erinnerungen über alles, was Mohammed sagte und tat, mitzuteilen.

ISNAD UND MATN

Jeder *Hadith* besteht aus zwei Teilen – dem *Isnad* und dem *Matn*. Zu Beginn eines jeden Hadith steht der *Isnad* - oder die Kette der Übermittlung. Der *Isnad* ist grundsätzlich die „Er sagte, dass sie sagte“ Kette der Personen, die eine Erinnerung an etwas, was Mohammed gesagt oder getan hat, weitergeben. Auf Deutsch mag sich ein *Isnad* ungefähr so anhören: „Martin sagte, dass er zufällig Verena sagen hörte, dass Peter dies oder jenes gesagt hat.“ Vor allem für diejenigen, die sich mit islamischer Literatur nicht auskennen, wird die Sache noch komplizierter, da alle Namen aus dem Arabischen stammen. Viele dieser Namen sind daher lang und möglicherweise zusammengezogen. Hier ein konkretes Beispiel eines *Isnad* aus einem *Hadith* von Maliks *Muwatta*:

Yahya berichtete von Malik von Amr ibn Yahya al Mazini von Abu'l-Hubab Said ibn Yasar, dass Abdullah ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte,²

Manchmal taucht jedoch lediglich ein einziger Name im *Isnad* auf, was ein Zeichen dafür ist, dass diese Person ein direkter Begleiter Mohammeds oder ein Mitglied der Familie war. Ein Beispiel dafür:

„Ayesha, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete, dass Mohammed, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte,“

Der weitere Teil des *Hadith* enthält den eigentlichen Text, der über das berichtet, was Mohammed sagte oder tat. Dieser wird *Matn* genannt.

Aus Gründen der Vereinfachung verwende ich in diesem Buch nur das *Matn*. Die *Isnade* sind in den Quellennachweisen angegeben.

3. KAPITEL

ISLAMISCHE ESCHATOLOGIE

Die Mehrheit der Bücher, die islamische Eschatologie thematisieren, sind in zwei Kategorien aufgeteilt, nämlich in die der kleinen (untergeordneten) Zeichen und die der Hauptzeichen (größere Zeichen). Die kleinen Zeichen werden manchmal verglichen mit dem, was Jesus als „Geburtswehen“ bezeichnet hat, was bedeutet, dass die kleinen den Hauptzeichen vorangehen. Zu einem gewissen Grad ist das auch so. Der Unterschied zwischen den beiden liegt allerdings darin, dass viele kleine Zeichen zusammen mit den Hauptzeichen einher gehen. Daher sollten die kleinen Zeichen nicht unbedingt als die *ersten*, sondern als die *geringeren* Zeichen angesehen werden. Einige der kleinen Zeichen sind sehr interessant, aber zum Zwecke unserer Betrachtung werden wir uns nicht weiter mit ihnen befassen und uns anstelle dessen direkt den Hauptzeichen zuwenden.

DIE GROSSEN ZEICHEN

Von großer Notwendigkeit bei diesem Studium ist das Verständnis dessen, was der Islam in Bezug auf die Hauptzeichen oder größeren Zeichen lehrt. Die Hauptzeichen sprechen von wesentlich bedeutsameren Ereignissen als die kleinen Zeichen, wie etwa das Kommen des muslimischen Antichristen (Ad-Dajjal), die Wiederkehr des muslimischen Jesus (Isa Al-Maseeh) und, was noch wichtiger ist, das Kommen des muslimischen Heilands, bzw. Retters Al-Madhi. Die Hauptzeichen beziehen sich von daher nicht etwa auf Ausbreitung von Unmoral oder religiöser Unwissenheit. Und während die kleinen Zeichen oft ziemlich vage und nicht unumstritten ob ihrer Richtigkeit sind, gibt es keine Debatte über die Hauptzeichen. Sie gelten als unantastbar für den Moslem. Um die Wichtigkeit der Hauptzeichen aus islamischer Sicht zu verstehen, muss man zunächst die Wichtigkeit des Endzeitglaubens unter Muslimen verstehen.

DIE PRIORITÄT DES ISLAMISCHEN GLAUBENS AN DIE LETZTEN TAGE

Der Koran spricht über fünf Dinge, an die ein Moslem glauben muss um (überhaupt) Moslem zu sein. Diese Dinge sind schon für sich genommen zu einem Glauben innerhalb des Islams geworden. Im Koran steht geschrieben:

Es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit ist vielmehr, wenn man an Allah glaubt, den jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten. (Sure 2:177)

Beachten Sie die Reihenfolge der fünf Eckpunkte dieses Glaubens:

1. Glaube an Allah
2. Glaube an den Jüngsten Tag
3. Glaube an die Engel
4. Glaube an die Schrift
5. Glaube an die Propheten

Dies stellt einen klaren Unterschied zum Christentum dar. Leider ist heute, im Gegensatz zum Neuen Testament und zur frühen Kirche, der Endzeitglaube nur noch optional oder wird von den meisten ignoriert, obwohl die letzten Tage im NT einen prominenten Platz einnehmen. Nicht so im Islam: Diejenigen, die nicht an den Jüngsten Tag und die vorangehenden Ereignisse glauben, sind keine wahren Muslime.

Daher ist es so wichtig, uns die Dinge aus der islamischen Perspektive hinsichtlich der Hauptzeichen und der letzten Tage genau anzuschauen, um die zentralen religiösen Erwartungen der 1,5 Milliarden Muslime zu verstehen.

4. KAPITEL

DER MAHDI: ERSEHNTER ISLAMISCHER MESSIAS

*Eines der von Muslimen am häufigsten antizipierten, zentralen Hauptzeichen ist das Kommen eines Mannes namens „Mahdi“. Auf Arabisch bedeutet *al-Mahdi* „der Geleitete“.¹*

Von shiitischen Muslimen wird er manchmal auch als *Sahib Al-Zaman* oder *Al-Mahdi al-Muntadhar* bezeichnet, was als „der Herr des Zeitalters“ und als „der erwartete Retter“ übersetzt werden kann. Der Mahdi ist das erste der Hauptzeichen. Dies wird von Ibn Kathir, einem bedeutenden, muslimischen Gelehrten des 14. Jahrhunderts, bestätigt:

Nach dem Auftreten und Zunehmen der Kleineren Zeichen der Stunde wird die Menschheit ein Stadium großen Leidens erreicht haben. Dann wird der erwartete Mahdi erscheinen; Er ist das erste der größeren, deutlichen Zeichen der Stunde.²

Das Kommen des Mahdi ist das zentrale und krönende Element aller islamischen Endzeiterzählungen. Es ist für die islamische Eschatologie von derart zentraler Bedeutung, dass einige muslimische Gelehrte nicht von „kleinen Zeichen“ als solches sprechen, sondern von „Zeichen, die den Mahdi begleiten“.³

Obwohl es Glaubensabweichungen zwischen der sunnitischen und shiitischen Richtung des Islams gibt und die Figur des Mahdi in bestimmten sunnitischen Lagern sogar abgelehnt wird, ist der Glaube an ihn keinesfalls nur ein religiöser Teilaspekt innerhalb des Islam. Er ist von universaler Bedeutung für die meisten Muslime. Shaykh Muhammad Hisham Kabbani, Vorsitzender des *Islamic Supreme Council of America*, formuliert es so: „Das Kommen des Mahdi ist eine festgelegte Doktrin sowohl für Sunniten als auch Shi'iten, ja für die gesamte Menschheit.“⁴

Ayatollah Baqir al Sadr und Ayatollah Murtada Mutahhari, beide Shi'a Gelehrte (shiitischer Islam), beschrieben den Mahdi in ihrem Buch „Der ersehnte Retter“ folgendermaßen:

Eine Gestalt, legendärer als die des Mahdi, des Ersehnten Messias, hat die Geschichte der Menschheit nicht gesehen. Die Fäden des Weltgeschehens haben im menschlichen Leben so manch feines Webmuster angenommen, aber das Muster des Mahdi steht hoch über allen anderen. Er ist [immer schon] die Vision der Visionäre in der Geschichte gewesen. Er ist [schon immer] der Traum aller Träumer dieser Welt gewesen. Für die endgültige Rettung der Menschheit ist er der Polarstern der Hoffnung, auf den der Blick gerichtet ist. Auf der Suche nach der Wahrheit über den Mahdi ist gesellschaftliche Stellung, Glaube oder Nationalität belanglos. Die Wahrheitsuche ist universell, ebenso wie der Mahdi selbst universell ist. Prachtvoll steht er hoch über den engen Mauern, die die Menschheit trennt und aufteilt. Er gehört zu einem jeden [Menschen]. Hinsichtlich all dessen und [noch] viel mehr: Wer ist der Mahdi? Sicherlich, das ist die große Frage, die denkende Menschen überall auf der ganzen Welt gern stellen würden.⁵
(Klammern; Übersetzerin)

Richtig, wer genau ist dieser „Ersehnte“ und was wird er tun, dass er Muslime in einen solchen Zustand der Erwartung versetzt? In diesem Kapitel wird der Versuch unternommen, dieser Frage auf den Grund zu gehen und zwar mittels Zitaten aus islamischen Traditionen sowie Interpretationen muslimischer Gelehrter, die sie studieren.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, sich die Zeit zu nehmen, um wirklich jedes der Zitate sorgfältig zu lesen. Durch sie kommen nämlich der zentrale Glaube und die Leidenschaft vieler der 1,5 Milliarden Muslime zum Ausdruck, mit denen wir derzeit die Erde teilen. Besonders diejenigen von uns, die nach näherem Verständnis des primären spirituellen Unterbaus, der die Welt heutzutage beeinflusst, streben, sollten sehr gut aufpassen.

DER ISLAMISCHE MESSIAS

Um es mit einfachsten Worten auszudrücken: Der Mahdi ist der Messias oder Retter im Islam. Obgleich die Begriffe *Messias* oder *messianisch* ganz klar jüdisch-christliche Wurzeln haben, stimmt Abdulaziz Abdulhusein Sachedina, Professor an der Universität Virginia, zu, dass diese Begriffe im islamischen Kontext richtig angewandt sind, wenn man auf den Mahdi Bezug nimmt. In seinem wissenschaftlichen Werk mit dem Titel *Islamischer Messianismus* führt er wie folgt aus:

„Der Begriff „Messianismus“ im islamischen Kontext wird häufig benutzt, um das wichtige Konzept einer eschatologischen Gestalt, den Mahdi, zu übersetzen. Er wird als vorherbestimmter Führer „emporsteigen“, um eine großartige soziale Umgestaltung einzuleiten und alle Dinge (des Lebens) unter himmlischer Führung wiederherzustellen und (gerade) zu richten. Der islamische Messias verkörpert für seine Gefolgschaft daher das Bestreben der Wiederherstellung der Reinheit des Glaubens, welcher die wahre und unkorruptierte Führung für alle Menschen bringt und eine gerechte soziale Ordnung sowie eine Welt frei von Unterdrückung schafft, in der die islamische Offenbarung die Norm aller Nationen sein wird.“⁶ (Das in Klammern Stehende hat die Übersetzerin hinzugefügt.)

Es ist daher für die Mehrheit der Muslime durchaus richtig, im „Aufstieg“ des Mahdi so etwas wie die Wiederkehr Jesus Christus für die Christen zu sehen.

Sheik Kabani identifiziert den Mahdi ebenfalls als die primäre messianische Gestalt im Islam: „Juden warten auf den Messias, Christen auf Jesus und die Muslime warten sowohl auf den Mahdi als auch Jesus. Alle Religionen beschreiben ihn als einen Mann, der kommt um die Welt zu retten.“⁷

EIN MANN AUS DER FAMILIE MOHAMMEDS

Der erste und am häufigsten zitierte islamische Glaube in diesem Zusammenhang ist die Tradition, die besagt, dass der Mahdi aus der Familie Mohammeds stammen und seinen Namen tragen wird.:

Die Welt wird nicht zum Ende kommen bis ein Mann aus meiner Familie, dessen Name mein Name sein wird, über die Araber regiert.⁸

Der Prophet sagte: Der Mahdi wird meiner Familie entstammen, den Nachkommen Fatimahs [Mohammeds Tochter].⁹

EIN UNIVERSALER FÜHRER FÜR ALLE MUSLIME

Durch die gesamte islamische Welt zieht heutzutage ein Ruf nach der Wiederherstellung des islamischen *Kalifats*. Der *Kalif* (*khalifa*) kann als so etwas wie der Papst im Islam angesehen werden. Muslime sehen im *Kalif* den Vize-Regenten im Namen Allahs auf Erden.

Es ist wichtig zu verstehen, dass, wenn die Muslime nach der Wiederherstellung des Kalifats rufen, es letzten Endes der Mahdi ist, nach dem sie rufen, denn der Mahdi ist der ersehnte, endgültige Kalif des Islam. Überall werden Muslime dazu angehalten, dem Mahdi zu folgen:

Wenn ihr ihn seht, geht hin und erweist ihm eure Verbundenheit, auch wenn ihr über Eis kriechen müsst, denn er ist der Vize-Regent (Khalifa) Allahs, der Mahdi.¹⁰

Er wird den Weg ebnen dafür, dass die Familie [oder der Gemeinschaft] Mohammeds die Regierung übernehmen wird. *Jeder Gläubige wird aufgefordert sein, ihm zu folgen* (Hervorgehobenes vom Autor).¹¹

WELTENFÜHRER

Von der Figur des Mahdi wird geglaubt, dass er ein zukünftiger muslimischer Weltführer sein wird, der nicht nur über die islamische Welt herrschen wird, sondern auch über die nicht-muslimische Welt. Der Mahdi wird eine Weltrevolution anführen, die eine neue islamische Weltordnung einführt:

Der Mahdi wird auf der Welt Recht und Gerechtigkeit herstellen und dem Böse und der Korruption ein Ende bereiten. Er wird gegen die Feinde der Muslime kämpfen, die siegreich sein werden. ¹²

Er wird am vereinbarten Tage kommen und gegen die Kräfte des Bösen kämpfen, eine Weltrevolution anführen sowie eine neue Weltordnung errichten, basierend auf Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Tugend ... letztendlich werden die Gerechten die Verwaltung der Welt in ihre Hände nehmen, und der Islam wird siegreich über alle Religionen. ¹³

Er ist der Vorläufer des Sieges, der Wahrheit und des Falls aller Tyrannen. Seine Botschaft ist das Ende der Ungerechtigkeit und Unterdrückung sowie der Anfang des endgültigen Aufstiegs der Sonne des Islam, die niemals untergehen wird und die Glückseligkeit und Erhebung der Menschheit sicher stellen wird ... Der Mahdi ist Allahs klarstes Zeichen, das jedem alsbald ersichtlich sein wird. ¹⁴

Die Mittel und Methoden des Mahdi, diesen Auftrag zu erfüllen, beziehen zahlreiche militärische Kampagnen oder heilige Kriege (Djihad) mit ein. Während einige Muslime glauben, dass sich die meisten Nicht-Muslime unter der Herrschaft des Mahdi friedlich zum Islam bekehren lassen werden, ist in den meisten Traditionen ein Bild vorhanden, nach dem Nicht-Muslime in Konsequenz der Eroberungen des Mahdi zum Islam konvertieren. Abdullrahman Kelani, Autor des Werkes *The last Apocalypse* (Die letzte Apokalypse), beschreibt die vielen Schlachten des mahdi:

(Al)-Mahdi wird einen Eid der Treue als Kalif für alle Muslime erhalten. Er wird Muslime in vielen Schlachten des *Djihad* anführen. Sein Regime wird ein Kalifat sein, das der Führung des Propheten folgt. Viele Schlachten werden sich während der Herrschaft des Mahdi zwischen Muslimen und Ungläubigen ergeben ... ¹⁵

Sogar der moderate und sehr beliebte muslimische Autor Harun Yahya nimmt Bezug auf die Invasionen des Mahdi in zahlreichen nichtmuslimischen Ländern: „*Der Mahdi wird in alle Orte zwischen West und Ost einmarschieren.*“ ¹⁶

ARMEE DER SCHWARZEN FLAGGEN

Vom Aufstieg des Mahdi zur Machtposition sagt man, dass ihr eine Armee des Ostens vorangeht, die schwarze Flaggen oder Banner des Krieges trägt. Sheikh Kabbani behauptet:

Im Hadith gibt es den Hinweis, dass schwarze Flaggen aus dem Gebiet Khorasan kommend das baldige Erscheinen des Mahdi bedeuten. Khorasan befindet sich im heutigen Iran, und manche Gelehrte haben (schon) gesagt, dieser Hadith bedeute das bevorstehende Kommen des Mahdi, wenn die schwarzen Flaggen aus Zentralasien, d.h. aus Richtung Khorasan, in Erscheinung treten. ¹⁷

Eine andere Tradition besagt, dass:

Der Gesandte Allahs sprach: Die schwarzen Banner werden aus Osten kommen und ihre Herzen werden so hart wie (aus) Eisen sein. Wer auch immer sie [kommen] hört, sollte sich ihnen anschließen und ihnen Treue erweisen, auch wenn es heißt, durch den Schnee zu kriechen. ¹⁸
(Klammern; Übersetzerin)

Der Islam kennt zwei Arten von Flaggen. Eine ist weiß und eine andere schwarz. Auf beiden stehen auf Arabisch die Worte geschrieben „*Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet.*“ Die weiße Flagge heißt Al-Liwaa, dient als Zeichen des Führers der muslimischen Armee und ist die Flagge des islamischen Staates. Die schwarze Flagge heißt *Ar-Raya* und wird von der muslimischen Armee verwendet. Sie heißt auch die Flagge des *Djihad* und wird in die Schlacht geführt. Die eine Flagge ist staatlich, die andere militärisch.¹⁹ Als Mohammed nach acht Jahren Exil in seine Heimatstadt Mekka zurückkehrte, tat er dies als Eroberer. Mit ihm marschierten zehntausend muslimische Soldaten, die schwarze Flaggen mit sich führten. Auf einer Flagge stand das Wort: *Bestrafung.*²⁰

Einmal sprach ich zu einer Gruppe junger muslimischer Männer, denen ich ein paar Fragen stellte. Ich fragte sie, ob die überlegenen Armeen der Amerikaner und Israelis im Vergleich zu den Armeen muslimischer Länder ein Problem für Muslime darstellten. Einer dieser Männer wurde angesichts meiner Frage sehr zornig und antwortete in bissigem Ton: „Ihr Amerikaner und Zionisten bereitet euch besser vor, denn die schwarzen Flaggen kommen!“ Zu dieser Zeit hatte ich keine Ahnung, über was er da sprach. Später erfuhr ich die Bedeutung.

DIE EROBERUNG ISRAELS

In der islamischen Tradition wird der Mahdi so dargestellt, dass er sich der Armee der muslimischen Kämpfer und Träger der schwarzen Flaggen anschließt. Der Mahdi wird diese Armee nach Israel leiten und das Land für den Islam zurückerobern. Die Muslime werden die Juden abschlachten bis sehr wenige von ihnen übrig sind und Jerusalem als Ort der Weltherrschaft des Mahdi dienen wird:

Rasulullah (Mohammed) sagte: „Armeen der Träger schwarzer Flaggen, werden aus Khurasan kommen. Keine Macht wird sie aufhalten, und letztendlich werden sie Eela erreichen (Baitul Maqdas in Jerusalem) wo sie ihre Flaggen hiessen werden.“²¹

Es ist wichtig, dem obigen Hinweis auf „Baitul Maqdas“ Beachtung zu schenken. Auf Arabisch heißt es „Heiliges Haus“. Dies weist auf die Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg in Jerusalem hin. Auf besonders böartige Art und Weise kommentieren die ägyptischen Autoren Muhammad ibn Izzat und Muhammad ' Arif die obige Tradition:

Der Mahdi wird siegreich sein und diese Schweine und Hunde sowie die Götzen dieses Zeitalters ausrotten, sodass da einst wieder ein Kalifat auf der Grundlage des Propheten sein wird, so wie im *Hadith* geschrieben steht...*Jerusalem wird der Ort des recht geleiteten Kalifats und das Zentrum islamischer Herrschaft, angeführt von Imam Al-Mahdi ...das die Führerschaft der Juden abschafft... und ein Ende der Herrschaft der Teufel setzt, die das Böse in den Menschen hinein spucken und Korruption auf Erden hervor bringen, dadurch die Menschen zu Sklaven falscher Götzen machen und die Welt anderen Gesetzen als der Shari'a des Herrn der Welten unterordnen.* (Hervorgehobenes vom Autor).²²

Eine berühmte Tradition, die in der islamischen Welt oft zitiert wird, spricht von den militärischen Kampagnen des Mahdi gegen Israel. Diese Tradition ist sowohl Übelkeit erregend als auch sehr ernüchternd:

Der Prophet sprach ... die letzte Stunde würde nicht kommen bis die Muslime gegen die Juden kämpften und die Muslime sie töteten, bis die Juden sich hinter einem Stein oder einen Baum versteckten, und der Stein oder Baum sagen würde: Muslim, oder Diener Allahs, da ist ein Jude hinter mir, komm und töte ihn.²³

DER VON ALLEN GELIEBTE VERSORGER DER WUNDER VOLLBRINGT

Es wird vom Mahdi gesagt, dass er über Wind, Regen und Ernte Macht hat. Unter der Herrschaft des Mahdi wird die Welt im Reichtum leben. Islamische Tradition hat es, dass Mohammed einst sagte:

Während der letzten Tage meiner Ummah [weltweite islamische Gemeinschaft] wird der Mahdi erscheinen. Allah wird ihm Macht über den Wind, den Regen und die Ernte geben, und die Erde wird ihre Blüten hervorbringen. Er wird großzügig Reichtum hergeben, Herden werden zahlreich und die Ummah groß und geehrt sein...²⁴

In jenen Jahren wird meine Gemeinschaft eine Zeit des Glückes genießen, wie sie es noch nie erlebt hat. Der Himmel wird ihnen Regen in Strömen spenden, die Erde wird keine ihrer Pflanzen zurückhalten und Reichtum wird für alle da sein. Ein Mann wird da stehen und sagen: „Gib mir, Mahdi!“ Und er wird sagen: „Nimm.“²⁵

Als Ergebnis der zahlreichen Vorteile, die vom Mahdi ausgehen werden, ist gesagt, dass ihm die Menschen der Erde tiefe Liebe entgegen bringen:

Allah wird seine Liebe in die Herzen aller Menschen säen.²⁶

Al Mahdi erscheint: ein jeder spricht über Ihn, trinkt Seine Liebe und redet über nichts anderes als Ihn.²⁷

TIMING DER MAHDI-HERRSCHAFT

Obwohl es mehr als eine Tradition hinsichtlich Natur und Zeitpunkt des Aufstiegs des Mahdi zur Macht gibt, stellt ein *Hadith* insbesondere dieses Ereignis zum Zeitpunkt des letztendlichen Friedensvertrages zwischen den Arabern und den Römern („Römer“ bezieht sich auf die Christen oder, allgemeiner ausgedrückt, auf den Westen). Obwohl dieser Friedensvertrag mit den „Römern“ geschlossen wird, soll dies voraussichtlich durch einen Juden als Mittler arrangiert werden, der aus der priesterlichen Linie Aarons stammt. Der Friedensvertrag wird für eine siebenjährige Periode geschlossen.

Rasullah (Mohammed) sprach: „Es werden vier Friedensverträge zwischen euch und den Römern (Christen) geben. Der vierte Vertrag wird durch einen Nachkommen des Hadrat Haroon (verehrter Aaron – Moses Bruder) vermittelt werden *und wird sieben Jahre andauern* (Hervorgehobenes ; Autor).²⁸

Es sieht aus, als ob dieser siebenjährige Friedensvertrag auch in die Herrschaftsphase des Mahdi fallen wird. Obwohl einige wenige Traditionen von einer acht bzw. neunjährigen Herrschaftsphase ausgehen, sagen die meisten eine Regentschaft von sieben Jahren voraus:

Der Prophet sagte ... Er wird das Eigentum aufteilen und die Menschen nach der Sunna ihres Propheten regieren und den Islam auf Erden einführen. *Sieben Jahre wird er verbleiben*, dann stirbt er. Die Muslime werden für ihn beten (Hervorgehobenes vom Autor).²⁹

Der Prophet sagte: Der Mahdi ... wird die Welt mit Gerechtigkeit erfüllen, so wie sie mit Unterdrückung und Tyrannei erfüllt war, *und er wird herrschen sieben Jahre* (Hervorgehobenes vom Autor).³⁰

AL-MAHDI – REITER AUF WEISSEM PFERD

Der Mahdi, so wird behauptet, komme auf einem weißen Pferd geritten. Ob dies symbolisch oder sprichwörtlich gemeint ist, lässt sich schwer sagen. Interessanterweise entstammt diese Tradition einer muslimischen Interpretation der christlicher Schriften. Trotz der Tatsache, dass Muslime die Bibel als von Juden und Christen modifiziert und korrumpiert ansehen, behaupten sie dennoch, einige Teile der „ursprünglich“ inspirierten Schriften hätten sich in der „korrumpierten“ Bibel erhalten. Eine Tradition innerhalb islamischer Wissenschaft sucht diejenigen Teile der Bibel zu extrahieren, von denen Muslime glauben, sie seien von dem korrupten Einfluss der Juden und Christen verschont geblieben. Sie bezeichnen diese jüdisch-christlichen Traditionen als *isra'iliyyat*. Ein Übermittler dieser biblischen Traditionen ist der islamische Wissenschaftler Ka'b al-Ahbar, der unter Muslimen sowohl als vertrauenswürdiger Übermittler des *Hadith* als auch der *isra'iliyyat* gilt.³¹ Ka'b al-Ahbars Ansicht, die Beschreibungen des Reiters auf weißem Pferd im Buch der Offenbarung spiegelten in der Tat den Mahdi, wird von den wohl bekannten ägyptischen Autoren Muhammad Ibn 'Izzat und Muhammad 'Arif unterstützt. In ihrem Buch *Al Mahdi and the End of Time* (Al-Mahdi und das Ende der Zeit, Übersetzung meine) wird Ka'b al Ahbar so zitiert:

Ich finde, in den Büchern der Propheten ist vom Mahdi die Rede Zum Beispiel sagt das Buch der Offenbarung: „Und ich schaute und erblickte ein weißes Pferd. Er, der auf ihm saß ... ging hin und eroberte.“³²

'Izzat und 'Arif weiter:

Es ist klar, dass dieser Mann der Mahdi ist, der das weiße Pferd reitet und nach dem Koran richtet (mit Recht) in Begleitung von Männern mit Malen auf der Stirn durch aufliegende Position (durch fünfmaliges Niederbeugen beim Beten).³³

Einige behaupten, dies sei der Grund, warum sich Saddam Hussein auf Wandgemälden, die über ganz Bagdad verstreut waren, portraituren ließ, die ihn als muslimischen Ritter auf weißem Pferd reitend und mit gezogenem Schwert im tapferen Kampf gegen die Ungläubigen abbildeten.³⁴

AL-MAHDI – WUNDERSAMER ARCHÄOLOGE

In einer letzten und sehr interessanten Serie von Traditionen über den Mahdi finden wir, dass er zuvor unentdeckte Bibelrollen zutage fördern soll – sogar inklusive der Bundeslade:

Ka'b al-Ahbar sagt: „Er wird 'Mahdi' genannt deshalb, weil er zu etwas Verstecktem (yahdi) führen und die Torah und das Evangelium aus einer Stadt namens Antioch hervorbringen wird.“³⁵

As-Suyuti erwähnt in *al-Hawi*, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Er heißt der Mahdi, weil er die Leute zu einem Berg in Syrien führt, aus dem er die Bände der Torah herausgraben und (das, was) die Juden (sagen), widerlegen wird. Durch die Hände des Mahdi wird die Bundeslade vom See von Tiberias hervorgeholt und nach Jerusalem gebracht.“³⁶

Ad-Dani sagte, dass man ihn Mahdi nennt, weil er zu einem Berg in Syrien geführt wird, von wo er die Bände der Torah hervorbringen und mit denen er gegen die Juden argumentieren wird. Und durch seine Hand wird eine Gruppe von ihnen Muslime werden.³⁷

Augenscheinlich ist der Sinn und Zweck der Entdeckung von „verloren gegangenen“ Teilen des Alten und Neuen Testaments sowie der Bundeslade eine Hilfe für den Mahdi, Konvertiten seitens der Juden und Christen zu gewinnen, bevor die übrig Gebliebenen, die sich dem Islam verweigern, „ausgerottet“ werden.

Wir werden uns mit diesem Aspekt der islamischen Tradition in späteren Kapiteln detaillierter auseinandersetzen.

ZUSAMMENFASSUNG

Nachdem wir uns mit verschiedenen islamischen Traditionen und Meinungen muslimischer Gelehrte befasst haben, wollen wir das, was wir über den Mahdi erfahren haben, zusammenfassen. Rufen wir uns dabei stets in Erinnerung, dass es sich um den Mann handelt, den Muslime weltweit herbeisehnen. Der Mahdi:

1. ist die primäre messianische Gestalt im Islam,
2. wird ein Nachkomme Mohammeds sein und seinen Namen tragen,
3. wird ein sehr devoter Moslem sein,
4. wird ein unvergleichliches geistiges, politisches und militärisches Weltoberhaupt sein,
5. wird nach einer Phase großer Qualen und des Leidens auf der Weltbühne erscheinen,
6. wird Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit auf der ganzen Welt herstellen sowie der Tyrannei und Unterdrückung ein Ende bereiten,
7. wird sowohl Kalif als auch Imam (Vizeregent und Führer) für Muslime weltweit sein,
8. wird eine Weltrevolution anführen und eine neue Weltordnung schaffen,
9. wird gegen alle, die sich ihm widersetzen, militärisch vorgehen,
10. wird in viele Länder einmarschieren,
11. wird einen siebenjährigen Friedensvertrag mit einem Juden priesterlicher Herkunft abschließen,
12. Er wird Israel für den Islam erobern und die „treuen Muslime“ in einer Endschlacht gegen die Juden anführen.
13. wird die weltweiten islamischen Hauptquartiere von Jerusalem aus befehlen,
14. wird sieben Jahre regieren (möglicherweise auch acht oder neun Jahre),
15. wird dafür sorgen, dass der Islam weltweit die einzige ausgeübte Religion sein wird,
16. wird auf einem weißen Pferd reitend in Erscheinung treten (möglicherweise auch nur symbolisch),
17. wird einige bis dahin nicht entdeckte biblische Manuskripte entdecken, die er zum Zwecke der Argumentation gegen die Juden verwendet und Juden dazu bewegen, zum Islam zu konvertieren,

18. wird die Bundeslade vom See Genezareth wieder entdecken und sie nach Jerusalem bringen,
19. wird übernatürliche Kräfte über die Winde, den Regen und die Ernte besitzen, die ihm von Allah gegeben sind,
20. wird über großen Reichtum verfügen und enormes Vermögen verteilen,
21. wird von allen Menschen auf der Welt geliebt.

5. KAPITEL

DER BIBLISCHE ANTICHRIST UND DER MAHDI – EIN VERGLEICH

Die Gestalt, gemeinhin bekannt unter dem Namen „Antichrist“, kennen selbst diejenigen, welche die Bibel noch nicht gelesen haben. Vereinfacht ausgedrückt wird der Antichrist – den Worten der Bibel zufolge - Satans wichtigster menschlicher Vertreter auf Erden während der letzten Tage sein. Interessanterweise kommt in der Bibel diese spezifische Bezeichnung nur ein einziges Mal vor (1 Johannes, 2:18). Es finden sich in der Heiligen Schrift jedoch zahlreiche Hinweise auf den Antichristen unter anderen Namen wie „das Tier“ (Offenbarung 13:4), „Gräuel der Verwüstung“ (Matthäus 24:15), „Verwüster“ (Daniel 9:27), „der Sohn des Verderbens“, „der Mensch der Gesetzlosigkeit“, „der Widersacher“ (2 Thessalonicher, 2), „kleines Horn“ (Daniel 7:8), „Assur“ (Micah 5:5, Isaiah 10:5, 14:25), „der Zwingherr“, „König von Babel“ (Isaiah 14). Sogar der mysteriöse „Gog“ ist ein Name für den Antichristen (Ezekiel 38:2, Offenbarung 20:8). Es gibt auch eine Vielzahl weiterer Namen in der Schrift, die sich ebenfalls auf den Antichristen beziehen. Wer aber – von seinen ungewöhnlichen Namen abgesehen – ist nun der Antichrist? In diesem Kapitel werden wir uns ein paar grundlegende Beschreibungen und Handlungen anschauen, welche die Person des Antichristen nach den Worten der Bibel genau definieren. Unsere Untersuchung wird sich auch mit einigen sehr spezifischen Ähnlichkeiten zwischen Antichrist und Mahdi auseinandersetzen.

EIN MÄCHTIGES POLITISCHES UND MILITÄRISCHES WELTOBERHAUPT

Die Bibel lehrt uns, dass während der letzten Tage der Antichrist in Form eines Menschen heraufzieht, der ein sehr mächtiges, in der Geschichte bisher nie da gewesenes Weltimperium errichten wird. In der Bibel erfahren wir durch den Propheten Daniel zum ersten Mal deutlich über diese mächtige Führungsrolle des Antichristen. Im Buch Daniel, siebtes Kapitel, beschreibt der Prophet Daniel seine Vision von vier bizarren und grausigen „Tieren“. Nachdem er die ersten drei Tiere beschreibt, sagt er über das vierte Folgendes:

Danach sah ich in den nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar, schrecklich und ungeheuer stark; es hatte mächtige Zähne aus Eisen, damit fraß und zermalmte es alles, und was dann noch übrig blieb, zertrat es mit den Füßen. Es war von allen Tieren vor ihm ganz verschieden und hatte zehn Hörner. Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor, und vor ihm brachen drei von den früheren Hörnern heraus. An diesem Horn waren Augen wie Menschengen und ein Maul, das vermessene Reden führte. (Daniel 7:7-8)

Anschließend bittet Daniel in seiner Vision einen Engel, ihm das durch die geistige Schau übermittelte Bild der vier Tiere zu erläutern. Der Engel erklärt ihm, dass die vier Tiere vier große Königreiche bzw. Imperien repräsentieren:

Ich, Daniel, war darüber innerlich entsetzt, und die Visionen in meinem Kopf erschreckten mich. Ich trat an einen der umstehenden heran und bat ihn über alles um zuverlässige Auskunft. Er gab mir Antwort und erklärte mir die Deutung der Vorgänge : Jene großen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten vier Könige, die sich auf der Erde erheben werden. (Daniel 7:15-16)

Soweit ist das recht überschaubar. Abermals jedoch bittet Daniel um Auskunft über das vierte Tier, und insbesondere über das kleine Horn, das drei Hörner entwurzelt. Der Engel antwortet wiederum direkt und unumwunden:

Er antwortete: Das vierte Tier bedeutet: Es wird ein viertes Reich auf Erden erstehen, das von allen Reichen ganz verschieden ist.

Es wird die ganze Welt verschlingen, sie zertreten und zermalmen.

Die zehn Hörner bedeuten: In jenem Reich werden zehn Könige herrschen. Nach ihnen kommt ein anderer. Er unterscheidet sich von den früheren und bringt drei Könige zu Fall. (Daniel 7:23-24).

Im Grunde erklärt der Engel, dass das vierte Königreich große Zerstörung auf Erden anrichtet: Ursprünglich unterliegt dieses Reich zehn Herrschern. Hernach wird ein weiterer, ein Elfter, heraufziehen und drei der bis dahin regierenden Herrscher verdrängen. Der elfte Herrscher ist der Antichrist, der zunächst das „kleine Horn“ genannt wird.

Wir sehen anhand Daniels Vorsehung, dass es sich bei dem Antichristen um einen zukünftigen Herrscher handelt, der zunächst über drei Reiche bzw. Nationen Kontrolle erlangen wird, im weiteren Verlaufe über zehn, um schließlich sein „Tierimperium“ aus zehn Reichen zu formen – ein Imperium von unvergleichlicher Macht und Grausamkeit, das die „gesamte Erde unter seinen Füßen zertreten und zermalmen“ wird.

Im letzten Teil des Buch Daniel, siebtes Kapitel, beschreibt der Engel das Wirken dieses Herrschers sowie sein Ende:

Gegen den Höchsten führt er vermessene Reden; er bedrückt Seine Heiligen und sinnt darauf, Festzeiten und Gesetze zu ändern. Die Heiligen werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben. Dann aber wird man zu Gericht sitzen; man nimmt ihm die Herrschaft, um sie endgültig zu zerstören und zu vernichten. (Daniel 7:25-27)

Dreieinhalb Jahre („eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“) - darüber sind sich die meisten Bibelgelehrten einig – misst der Zeitraum, während dessen dieser Herrscher die Heiligen unterdrückt. Letztendlich jedoch wird ihm seine Domäne entrissen und ersetzt durch das Königreich des Allmächtigen.

Dreihundert Jahre später, im Buch der Offenbarung, beschreibt der Apostel Johannes abermals den Antichristen und sein „Tierimperium“ auf sehr ähnliche Weise:

Ich sah ein Tier aus dem Meer aufsteigen: Es hatte *zehn Hörner* und sieben Köpfe und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Lästernamen. *Das Tier*, das ich sah, *glich einem Panther*; seine Füße waren wie *Bärenfüße* und sein Rachen wie der Rachen eines *Löwen*. Und der Drache hatte ihm seine Macht verliehen, seinen Thron und große Macht ... Und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her. Die Menschen beteten den Drachen an, weil er dem Tier seine Macht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer vermag mit ihm zu kämpfen?

Und es wurde ihm ein *Maul* gegeben, um *prahlerische* und lästerliche *Reden zu führen*, und es wurde ermächtigt, dies *zweiundvierzig Monate lang* so zu treiben. Es tat sein Maul auf zu Lästereien gegen Gott, seinen Namen, sein Zelt und gegen alle, die im Himmel wohnen. Auch wurde ihm Macht gegeben, *mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen*, Macht über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Alle Bewohner der Erde werden es anbeten, alle, deren Namen seit Erschaffung der Welt im Lebensbuch des geschlachteten Lammes nicht eingetragen sind. (Offenbarung 13:1-8)

Obwohl die symbolische Sprache hier ziemlich verdichtet ist, können wir anhand eines Verständnisses biblischer Symbolbegriffe sagen, dass das Bild eigentlich klar ist. Das „Tier“ bezieht sich wieder auf den Antichristen, d.h. ein König eines Imperiums, bestehend aus zehn Reichen. Die Hörner repräsentieren Autorität und Macht. Zehn Hörner sprechen sowohl von einem extrem hohen Grad an Autorität als auch von der Anzahl der Nationen und ihrer Herrscher, die sich zusammen tun, um das Reich des Tieres zu formen. Der „Drache“, der dem Tier seine Autorität verleiht, ist Satan. Satan wird in der Bibel häufig als Drache oder Schlange beschrieben. Der globale Einfluss dieses Tierimperiums wird durch den Satz:

„Auch wurde ihm Macht gegeben ... Macht über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen.“ Wir sehen die spezifische Frage der Bewohner der Erde, indem sie fragen: „Wer ist dem Tier gleich und wer vermag mit ihm zu kämpfen?“ Es erscheint ihnen, als ob das Tier absolut über jede Herausforderung erhaben ist. Und wiederum sehen wir den gleichen spezifischen Zeitraum, der dem Tier gegeben wurde, um das Volk Gottes zu verfolgen, nämlich zweiundvierzig Monate, also dreieinhalb Jahre, wie er bereits in der von Daniel (7:25) zitierten Passage auftaucht. Daher sehen wir durch die Prophezeiungen der Bibel, dass der Antichrist als ein politischer und militärischer Herrscher mit so viel Macht ausgestattet sein wird, wie niemals jemand zuvor in der Weltgeschichte.

DER MAHDI ALS WELTENFÜHRER

Wie wir bereits anhand der islamischen Traditionen und Interpretationen muslimischer Gelehrter gesehen haben, wird der Mahdi – genau wie der Antichrist – als politischer und militärischer Führer mit unvergleichlicher Macht prophezeit. Vom Mahdi sagt man, dass er „gegen die Kräfte des Bösen kämpfen, eine Weltrevolution anführen und eine neue Weltordnung basierend auf Gerechtigkeit und Tugend errichten wird“.¹ Zu diesem Zeitpunkt wird der Mahdi, nach islamischer Tradition, über die Erde als der endgültige Kalif des Islam präsidieren. Und natürlich werden – wie wir bereits im vergangenen Kapitel erfahren haben – „die Muslime die Verwaltung der Welt in ihre Hände nehmen, und der Islam wird über alle Religionen siegreich sein.“

Ohne Frage sieht der Islam den Mahdi als einen Herrscher, dessen Reich sich über die gesamte Welt erstreckt. Wir sehen daher ganz klar, dass der Antichrist und der Mahdi beide als politische und militärische Führer beschrieben werden, wie es sie in der Geschichte zuvor niemals gegeben hat. Obgleich viele mächtige Herrscher dem Laufe der Geschichte entsprungen sind, gehen die Beschreibungen im Zusammenhang mit dem Antichristen und dem Mahdi über das uns Bekannte hinaus. Aber der Antichrist und der Mahdi werden nicht nur als politisch-militärische, sondern auch als höchste religiöse Führer beschrieben.

DER ANTICHRIST ALS SPIRITUELLER WELTENFÜHRER

Die Bibel legt klar dar, dass der Antichrist ein geistiger Führer sein wird, dessen Autorität weltweit anerkannt sein wird. Nachdem die Rolle des Antichristen als universaler, religiöser Weltherrscher untersucht worden ist, haben viele Lehrer der biblischen Prophezeiungen von einer „Ein-Welt-Religion“ oder einer „falschen Kirche“ gesprochen, die beide vom Antichristen ins Leben gerufen und der Welt aufgezwungen werden. Zu diesem Konzept einer zukünftigen, dominanten und dämonisch inspirierten Weltreligion ist man durch die in der Schrift häufig auftauchenden Hinweise auf Anbetung gekommen, die mit dem Antichristen assoziiert werden. Im Buch der Offenbarung lesen wir, dass der Antichrist den Bewohnern der Erde seine Anbetung abverlangt. Diese Anbetung ist sowohl auf Satan, den „Drachen“ als auch auf den Antichristen, genannt „das Tier“, gerichtet:

Die Menschen beteten den Drachen an, weil er dem Tier seine Macht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer vermag mit ihm zu kämpfen?
Alle Bewohner der Erde werden es anbeten, alle, deren Namen seit Erschaffung der Welt im Lebensbuch des geschlachteten Lammes nicht eingetragen sind. (Offenbarung 13:4-8)

Über die Tatsache hinausgehend, dass der Antichrist eine weltweite Verehrungsbewegung errichten wird, gibt es noch einen Grund, ihn als religiösen Herrscher anzusehen, da die Bibel von einem Mann spricht, den sie als „falschen Propheten“ oder als „Lügenpropheten“ bezeichnet, der dem Antichristen als Assistent dienen wird. Allein die Bezeichnung „falscher Prophet“ lässt auf die religiöse Natur dieses Mannes schließen.

Die zentrale Rolle, die der falsche Prophet innehaben wird, ist das Ausüben verführender „Zeichen und Wunder“. Sie sollen dazu beitragen, dass sich die Menschen dazu überreden lassen, den Antichristen zu verehren bzw. anzubeten:

Aber das Tier wurde ergriffen und mit ihm der Lügenprophet, der die Wunderzeichen vor ihm* gewirkt hatte (Offenbarung 19:20)

* (Anmerkung der Übersetzerin: In der englischen Fassung heißt es wörtlich: „der die Wunderzeichen *in seinem Namen* gewirkt hatte“)

DER MAHDI ALS SPIRITUELLER WELTENHERRSCHER

So ist es verständlich, dass der Mahdi im Islam der Führer einer weltweiten Verehrungsbewegung sein wird, die danach trachtet, jeden, der eine andere Religion praktiziert als den Islam, dazu bewegt, seinem Glauben abzuschwören und Allah, den Gott des Islam, anzubeten.

Wie aus dem letzten Kapitel hervorgeht, wird der Mahdi „die Menschen nach der Sunna des Propheten regieren, den Islam auf Erden durchsetzen“², woraufhin „der Islam siegreich über alle Religionen sein wird“.³

Daraus wird ersichtlich, dass der Mahdi eine Weltrevolution anführen wird, um eine „neue Weltordnung“, basierend auf der Religion des Islam, aufzustellen. Islam wird die einzig erlaubte Religion sein. Beide Gestalten – Antichrist und Mahdi – sind Herrscher einer globalen Religionsbewegung, die die Verehrung von Gott der Bibel und seinem Sohn Jesus Christus abzieht. Wie wir in späteren Kapiteln sehen werden, liegt in der Anbetung Allahs eine direkte Ablehnung des Gottes der Bibel und des Sohnes. Dies ist tatsächlich der Grund, warum so viele Muslime mit Inbrunst zu behaupten in der Lage sind, der Mahdi werde kommen, um „diese Hunde und Schweine auszurotten“ – d.h. die Christen und Juden, die sich dem Islam widersetzen. Wobei wir bei der nächsten offensichtlichen Ähnlichkeit zwischen dem Mahdi und dem Antichristen angelangt sind.

DIE KAMPAGNE DES ANTICHRISTEN GEGEN JUDEN UND CHRISTEN

Die Bibel verdeutlicht das durch den Antichristen ausgeführte Ziel Satans, zunächst den Juden und Christen nach dem Leben zu trachten. Im zwölften und dreizehnten Kapitel des Buches der Offenbarung lesen wir eine weitere prophetische Passage der Schrift, die reich an symbolischer Sprache ist. Zunächst erschließt sich der Text nicht leicht. Die Aufschlüsselung der Symbole ermöglicht die Verdeutlichung:

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, unter ihren Füßen der Mond und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen (Offenbarung 12:1)

Die „Frau“ steht symbolisch für die Familie Israels, das jüdische Volk. Die Krone mit zwölf Sternen repräsentiert die zwölf Söhne Israels, aus denen die zwölf Stämme hervorgegangen sind und das Volk Israels ausmachen (Genesis 35:9-12).

Sie war schwanger und schrie in Wehen und Geburtsqualen. Noch ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen ... Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte, um gleich nach der Geburt ihr Kind zu verschlingen. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. (Offenbarung 12:1-5)

Die Frau – Israel – wird schwanger und gebärt einen Sohn, „ der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird.“

Dies verweist eindeutig auf Jesus, den jüdischen Messias (siehe Psalm 2:9). Der hier erwähnte Drache wird in Vers neun als „die alte Schlange, die Teufel heißt und Satan und die ganze Welt verführt“ identifiziert. Wir sehen, dass der Teufel Jesus töten will, stattdessen wird Jesus „zu Gott und seinem Thron entrückt“. Dies steht für Christi Auferstehung und Auffahrt zum Himmel. Weiter lesen wir:

Und der große Drache wurde gestürzt, die alte Schlange, die Teufel heißt und Satan und die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde gestürzt und seine Engel wurden mit ihm gestürzt...Als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Sohn geboren hatte. Da wurden der Frau die beiden Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliegen konnte an ihren Ort, wo sie eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit fern von der Schlange ernährt wird... Da geriet der Drache in Zorn über die Frau und ging weg, um Krieg zu führen mit den übrigen Nachkommen, die die Gebote Gottes bewahren und am Zeugnis Jesu festhalten. (Offenbarung 12:9,13,14,17)

Satan ist über die Frau (Israel) erzürnt „und ging weg, um Krieg zu führen mit den übrigen Nachkommen.“ Israels übrige Nachkommen sind diejenigen Christen, die „die Gebote Gottes bewahren und am Zeugnis Jesu festhalten.“ Dies ist die einzige Passage, die spezifisch darauf hinweist, dass Satan Juden und Christen zum seinem Ziel erklärt. Wir wissen außerdem, dass die Stelle von der Endzeit spricht, da in ihr zweimal der dreieinhalbjährige Zeitraum (Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit) vorkommt.

Und es wurde ihm ein *Maul* gegeben, um *prahlerische* und lästerliche *Reden zu führen*, und es wurde ermächtigt, dies zweiundvierzig Monate lang so zu treiben. Es tat sein Maul auf zu Lästerungen gegen Gott, seinen Namen, sein Zelt und gegen alle, die im Himmel wohnen. Auch wurde ihm Macht gegeben, *mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen*, Macht über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. (Offenbarung 13:5-7)

Der Prophet Daniel sah ebenfalls das Kriegstreiben des Antichristen gegen „die Heiligen“. Die Stelle spricht über die wahren Nachfolger Jesu, die den wahren Gott kennen und Ihm dienen.

Gegen den Höchsten führt er vermessene Reden; er bedrückt Seine Heiligen und sinnt darauf, Festzeiten und Gesetze zu ändern. Die Heiligen werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben. (Daniel 7:25)

Auch hier tauchen die dreieinhalb Jahre auf, während derer der Antichrist diejenigen verfolgt, die sich ihm widersetzen. Dass insbesondere Juden und Christen den Zorn des Antichristen auf sich ziehen, können wir dem Buch der Offenbarung und dem Buch Daniel entnehmen.

DIE KAMPAGNE DES MAHDI GEGEN JUDEN UND CHRISTEN

Es ist schon sehr interessant, wie die islamische Tradition die besondere Berufung des Mahdi herausstellt, die darin besteht, Juden und Christen von der Konversion zum Islam zu überzeugen. Andere Glaubensrichtungen scheinen dagegen weniger relevant zu sein. Es sieht so aus, als sei die Konversion von Juden und Christen zum Islam der zentrale „evangelistische“ Stoß des Mahdi. Das folgende Zitat von Ayatollah Ibrahim Amini unterstreicht diese Sichtweise:

Der Mahdi wird die Religion des Islam den Juden und Christen darbieten; wenn sie diese annehmen, werden sie bewahrt, andernfalls werden sie getötet. ⁴

Natürlich können wir uns auch an den berüchtigten Hadith erinnern, in dem es heißt:

...Die letzte Stunde wird nicht kommen bis die Muslime gegen die Juden kämpfen und die Muslime sie töten, bis die Juden sich hinter einem Stein oder einen Baum verstecken, und der Stein oder Baum sagt: Muslim, oder Diener Allahs, da ist ein Jude hinter mir, komm und töte ihn; aber der Gharqad Baum wird nichts sagen, da er der Baum der Juden ist.⁵

Einige muslimische Autoren haben darauf aufmerksam gemacht, dass Juden in Israel den Gharqadbaum [Buchsbaum] mittlerweile in Hülle und Fülle pflanzen. Muslime erwarten, dass der finale Holocaust auf dem heutigen israelischen Territorium passieren wird. Dies wiederum korrespondiert mit dem Antichristen.

MILITÄRISCHER ANGRIFF AUF ISRAEL – DER TEMPELBERG ALS HAUPTSITZ

Die Bibel lehrt, dass der Antichrist zusammen mit seiner multinationalen Koalition Israel zum Zwecke der Eroberung angreifen wird, insbesondere Jerusalem.

Ich versammle alle Völker zum Kampf gegen Jerusalem. Die Stadt wird eingenommen, die Häuser werden geplündert, die Frauen geschändet. Die Hälfte der Stadt muss in die Verbannung ziehen; der Rest (der sich der Herrschaft des Antichristen unterwirft) aber wird nicht aus der Stadt vertrieben (Sacharja 14:2)

Doch du [Gog – Ezechiels Name für den Antichristen] wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die das Land bedeckt, du, deine Truppen und viele Völkerschaften mit dir. So spricht Gott, der Herr: An jenem Tag wird es geschehen, dass Gedanken in deinem Herzen aufsteigen und du einen bösen Anschlag vorbereitest. Du wirst sagen: „Ich will hinaufziehen gegen das unbefestigte Land, will friedliche Menschen überfallen, die alle in Sicherheit leben – an Orten, wo es keine Mauern, Riegel und Türen gibt –, um zu plündern und Beute zu machen, um meine Hand anzulegen an Trümmerstätten, die wieder bewohnt sind, und an ein Volk, das sich aus den Völkern wieder zusammengefunden hat, das Vieh und Besitz zu erwerben strebt und auf dem Nabel der Erde wohnt.“ (Ezechiel 38:9-12)

Der Antichrist wird nach diesem Angriff seinen „Thron“ im „Tempel Gottes“ aufstellen.

Der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles hinwegsetzt, was Gott heißt oder Gottesverehrung und schließlich sich selbst in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott (2 Thessalonicher 3-4)

Der Ort des jüdischen Tempels war Berg Moriah in Jerusalem. Heute existiert dieser Tempel nicht mehr; er wurde im Jahre 70 n.Chr. vom römischen Kaiser Titus zerstört, wie es Jesus prophezeit hatte:

Als Jesus den Tempel verließ und weiterging, kamen seine Jünger zu ihm, um ihn auf die Tempelbauten hinzuweisen. Er antwortete ihnen: Seht ihr dies alles? Amen, ich sage euch: Kein Stein hier wird auf dem anderen bleiben: alles wird zerstört“ (Matthäus 24:1,2).

Heutzutage stehen am Mount Moriah (auch Tempelberg und auf Arabisch *Haram Ash-Sharif* genannt) zwei Moscheen. Es ist die drittheiligste Stätte im Islam. Es gibt endlose Spekulationen darüber, wo genau an diesem Berg sich einst der jüdische Tempel befunden hat oder ob es in Zukunft einen Wiederaufbau eines jüdischen Tempels geben wird oder nicht. Der oben genannte Vers des Apostels Paulus deutet einen Wiederaufbau des jüdischen Tempels in Jerusalem durchaus an. Er spricht davon, dass der Antichrist sich in den Tempel Gottes setzt, womit möglicherweise nicht unbedingt ein sprichwörtliches Hinsetzen, sondern das Einrichten eines Regierungssitzes gemeint ist. Vor zweitausend Jahren warnte Jesus vor diesem Ereignis:

Wenn ihr also *den Gräuel der Verwüstung*, von dem der Prophet Daniel spricht, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, bedenke es wohl! –, dann fliehe in die Berge, wer in Judea ist. Wer sich gerade auf dem Dach befindet, steige nicht hinab, seine Sachen aus dem Haus zu holen und wer auf dem Feld ist, kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und Stillenden in jenen Tagen! Betet, dass eure Flucht nicht in den Winter oder auf einen Sabbat fällt. Denn dann wird eine große *Bedrängnis kommen, wie von Anfang der Welt bis jetzt noch keine gewesen ist und auch nicht mehr sein wird*. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, dann würde kein Mensch gerettet (Matthäus 24:15-22)

Hier weist Jesus auf die Besetzung des Tempels durch den Antichristen mit dem Begriff „Gräuel der Verwüstung“ hin. „Verwüstung“ deutet auf das Chaos und die schwere Verfolgung der Juden und Christen hin, die sogleich folgt, nachdem sich die wahre Natur des Antichristen offenbart. Nach der militärischen Kampagne gegen Jerusalem wird der Antichrist den Temple Mount als Sitz in Beschlag nehmen. Zu diesem Zeitpunkt wird die böartige Absicht gegen Israel so klar, weshalb Jesus die Bewohner von Jerusalem warnt und den Rat gibt, sofort die Flucht in die Berge zu ergreifen.

MILITÄRISCHER ANGRIFF DES MAHDI AUF ISRAEL – DIE ERRICHTUNG DES ISLAMISCHEN KALIFATS MIT JERUSALEM ALS AUSGANGSPUNKT

So wird auch vom Mahdi gesagt, dass er Jerusalem angreifen und die Stadt für den Islam zurück erobern wird, um die islamische Weltherrschaft von Jerusalem ausgehend zu installieren:

[Armeen der Träger] Schwarze[r] Flaggen werden aus Khurasan kommen. Keine Macht wird sie aufhalten, und letztendlich werden sie Eela erreichen [Felsendom in Jerusalem], wo sie ihre Flaggen hissen werden.⁶

Jerusalem wird der Ort des recht geleiteten Kalifats und das Zentrum der islamischen Herrschaft sein, angeführt von Imam al-Mahdi.⁷

Der Mahdi wird seine Kampagne gegen Jerusalem nicht auf friedliche Weise beenden. Nach der islamischen Version enden die letzten Tage mit dem Verstecken der verbleibenden Juden vor dem Schwert der Muslime hinter Felsen und Bäumen. Weder die militärische Handlung gegen Jerusalem noch die Errichtung des Kalifats wird in eine wohlwollenden Regierung des Mahdis über die Juden enden, denn den Schluss des oben aufgeführten Zitats kennen wir bereits:

... das die Herrschaft der Juden abschafft ... und ein Ende der Herrschaft der Teufel setzt, die das Böse in den Menschen hinein spucken und Korruption auf Erden hervor bringen.⁸

Obwohl die o.g. Überschneidungen der wesentlichen Merkmale beider Endzeitgestalten schon erstaunlich sind, gibt es eine weitere frappierende Parallele, die einfach unglaublich ist.

SIEBENJÄHRIGES ABKOMMEN ZWISCHEN DEM ANTICHRISTEN UND ISRAEL

Nach seinem Aufstieg zur Macht und als Vorspiel zur Invasion Israels heißt es vom Antichristen, er initiere ein sieben Jahre währendes Abkommen mit dem Staate Israel:

Er schließt mit vielen einen festen Bund, eine Woche lang, und in der Mitte der Woche macht er den Schlacht- und Speiseopfern ein Ende. Und auf dem Flügel von Gräuel kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Verwüstung über den Verwüster ausgegossen wird.
(Daniel 9:27)

Aus diesem Zusammenhang geht hervor, dass der Antichrist mit Israel einen Bund für sieben Jahre schließen wird, der Israel ein Gefühl der Sicherheit vermitteln soll. Man muss dazu allerdings sagen, dass das hebräische Wort, welches in diesem Vers Verwendung gefunden hat und in der Übersetzung als „Woche“ interpretiert wurde, *shabuwa* lautet und als „Woche“, aber auch als Tage oder Jahre übersetzt werden kann [der vorliegende englische Bibeltext lautet z.B. einfach „for one seven“]. Im Hebräischen ist eine Periode von sieben Jahren vergleichbar mit unserer Dekade. Aufgrund des Dezimalsystems im Westen wird bei uns von Jahrzehnten gesprochen, während die Woche in sieben Tage eingeteilt ist. Die Hebräer maßen sowohl Tage als auch Jahre in Siebenschritten. Das Wort, das in Daniel 9:27 mit „Woche“ – bezogen auf „sieben“ [Tage] – übersetzt ist, bezieht sich eigentlich auf einen Zeitraum von sieben Jahren. Das ist also der Zeitraum, den der Antichrist für sein Friedensabkommen mit Israel festlegt. In der Mitte des Zeitraumes jedoch bricht der Antichrist dieses Abkommen, bereitet dem Dargebrachten und den Opfern der Juden ein Ende [dt. Bibelübersetzung „Schlacht- und Speiseopfer“] und wird sich nicht nur als Weltherrscher, sondern auch als Gott ausrufen. Der Prophet Isaiah erwähnt diesen „Bund“ ebenfalls und tadelt Israel hierfür, spricht von einem „Bund mit dem Tod“ (Isaiah 28:15-15).

SIEBENJÄHRIGES ABKOMMEN DES MAHDI

Auch hier ist wieder eine Ähnlichkeit zu beobachten, insofern als der Mahdi ein viertes und endgültiges Abkommen zwischen den „Römern“ und Muslimen trifft. (Es sei nochmals darauf verwiesen, dass „Römer“ sich auf die Christen oder das Abendland im Allgemeinen bezieht – die Henker von Nicholas Berg richteten ihre Rede vor der Hinrichtung an Präsident Bush, indem sie ihn mit den Worten „Sie, Oh Hund der Römer“ ansprachen.)

Interessanterweise soll dieses vierte Abkommen mit einem Nachfahren des Bruder Moses, dem Priester Aaron, geschlossen werden. Solch ein Nachfahre wäre dann ein *Cohen*. Das bedeutet, er wäre auch Priester. Das Ausüben der priesterlichen Pflichten im Tempel ist Juden der *Cohanim* vorbehalten. Dies ist ein wichtiger Faktor angesichts der Spekulationen, die von vielen christlichen Lehrern biblischer Prophezeiungen und auch von Theologen formuliert worden sind, da nämlich das Abkommen zwischen dem Antichristen und Israel einen Wiederaufbau des jüdischen Tempels beinhalten könnte. Der erstaunlichste Aspekt des Abkommens zwischen Mahdi und dem Juden aus priesterlicher Linie ist allerdings der Zeitrahmen, der exakt sieben Jahre beträgt! Ali ibn Zubair zitiert in diesem Zusammenhang einen *Hadith*, der vom Auftreten und Herrschen des Mahdi berichtet:

Der Prophet sagte: Es wird vier Friedensverträge zwischen euch und den Römern geben. Der Mittler des Vierten [Vertrages] wird ein *Nachkomme Hadrat Aaron* sein [ehrenhafter Aaron – der Bruder Moses] und der Vertrag wird für *sieben Jahre* währen. Die Leute fragten: „O, Prophet Muhammad, wer wird der *Imam* [Führer] der Menschen zu dieser Zeit sein?“ Der Prophet antwortete: „Er wird mein Nachkomme und genau vierzig Jahre alt sein. Sein Gesicht wird wie ein Stern leuchten. (Hervorgehobenes; Autor).⁹

ÄNDERUNG DER ZEITEN UND GESETZE

Dem Buche Daniels zufolge ist ein weiteres Ziel des Antichristen „Festzeiten und Gesetze zu ändern“:

Gegen den Höchsten führt er vermessene Reden; er bedrückt Seine Heiligen und sinnt darauf, Festzeiten* und Gesetze zu ändern. Die Heiligen werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben. (Daniel 7:25)

Dies ist ein sehr deutlicher Hinweis auf die Person des Antichristen, da wir an diesen Handlungen auch einen Hinweis auf seine Herkunft erhalten. Von ihm wird gesagt, dass er den Wunsch hat, zwei Dinge zu verändern: Zeiten und Gesetze.

* Anmerk. Übersetzerin: Der Begriff „Festzeiten“ kann im Deutschen zweierlei bedeuten: Die „Zeit der Feste“ (Feiertage) und der festen Zeit (Zeitmaß). Um sicher zu sein, welche Bedeutung hier gemeint ist, ist es hilfreich, die englische Fassung anzuschauen, worin es heißt: „change the set times...“, was sich deutlich auf das Zeitmaß bezieht. Allerdings ist in diesem Zusammenhang wesentlich, dass gleichzeitig die „Festzeiten“ in Mitleidenschaft geraten (Weihnachten, Ostern etc. – also die christlichen Feiertage), welche Säulen im Jahreslauf darstellen und unseren Kalender und das Zeitgefühl bestimmen. Man beachte hierzu auch den ständigen Ruf nach Einführung islamischer Feiertage (Ramadan) sowie das Weglassen der christlichen Feiertage im EU Jugendkalender 2011, angeblich weil man sie vergessen hat. Siehe dazu:

http://www.rp-online.de/panorama/ausland/EU-Kommission-vergisst-Weihnachten_aid_951990.html

<http://www.bild.de/BILD/politik/2011/01/12/eu-irrsinn-schueler-kalender-weihnachten/nicht-verzeichnet.html>

Nun haben wir bereits erfahren, dass der Mahdi weltweit die Gesetze durch Einführung der Shari'a, dem Gesetz Allahs, verändern wird, allerdings haben wir in islamischer Tradition keine Hinweise auf sein Ansinnen auf Änderung der Zeiten. Aber wer, außer einem Muslim, hätte ein Anliegen daran, *die Zeiten und Gesetze* zu ändern? Neben dem im Westen angewandten gregorianischen Kalender gibt es u.a. auch einen jüdischen, hinduistischen und muslimischen Kalender. Juden und Hindus wären wohl kaum daran interessiert, dem Rest der Welt ihre religiösen Gesetze und Kalender aufzudrängen. Der Islam allerdings hat seine eigene religiöse Gesetzgebung *und* einen eigenen Kalender, und beide würde er gerne der Welt aufzwingen. Der islamische Kalender basiert auf der Karriere Mohammeds. Er beginnt mit dem Auszug (Hijra) Mohammeds aus Mekka (nach Medina). Der islamische Kalender muss von allen Muslimen befolgt werden. Dr. Waleed Mahanna formuliert die Stellung des islamischen *Hijra* Kalenders für Muslime so:

Es wird als heilige Sache angesehen, einen (Hijra) Kalender mit zwölf reinen Mondmonaten ohne Einschubungen, wie es aus dem Heiligen Koran ersichtlich ist.¹⁰

Der Islam sieht es als allerhöchste heilige Pflicht an, sich an dem einzigartigen religiösen Kalender [mit seinen islam. Festlichkeiten; Übersetzerin] zu orientieren. Darüber hinaus folgt er auch dem Rhythmus einer eigenen Woche, die sich von unserer westlichen Woche unterscheidet. In der westlichen Welt sind von Montag bis Freitag die Arbeitstage festgelegt, gefolgt von Samstag und Sonntag, die sowohl nach jüdisch als auch christlicher Tradition als Gebetstage reserviert sind. Der Freitag gilt den Muslimen als heiliger Gebetstag. An diesem Tag versammeln sie sich in der Moschee, um zu beten und eine Predigt zu hören.

Es ist daher ganz plausibel, dass die biblische Beschreibung in Bezug auf das Ansinnen des Antichristen, die Zeiten und Gesetze zu ändern, auf einen Moslem hinweist. Beim Betrachten des Gesamtbildes nämlich passt lediglich der Islam in das System, das all diese Dinge erfüllt: ein eigener Kalender und ein eigener Wochenrhythmus, welche die religiöse Geschichte miteinbeziehen sowie eine religiöse Gesetzgebung. Alle sollen laut islamischer Lehre der gesamten Welt auferlegt werden.

DER REITER AUF WEIßEM PFERD

Die letzte markante Ähnlichkeit zwischen dem Antichristen und dem Mahdi ist die, dass beide Gestalten mit einer biblischen Passage in Verbindung gebracht werden, die einen Reiter auf weißem Pferd beschreiben – was zwar durchaus möglich, jedoch wahrscheinlich eher symbolisch gemeint ist. Erstaunlich ist, dass die Herkunft der biblischen Tradition des Antichristen auf weißem Pferd *und* die islamische Tradition des Mahdi auf weißem Pferd der gleichen Passage in der Bibel entstammen.

Die Basis hierfür ist das sechste Kapitel des Buches der Offenbarung. Hier beschreibt der Apostel Johannes seine geistige Schau von der Entfaltung der Ereignisse, die den Anfang der Letzten Tage einläuten.

Es ist das Bild von Jesus, der eine Rolle hält, an deren Außenseite sich sieben wächserne Siegel befinden. Das Brechen jedes der einzelnen Siegel bedeutet ein bestimmtes Ereignis während der Letzten Tage:

Und ich sah: Als das Lamm [Jesus] das erste der sieben Siegel öffnete, hörte ich eines der vier Lebewesen wie mit Donnerstimme rufen: Komm! Da sah ich: *Ein weißes Pferd*, und er, der auf ihm saß, hatte einen Bogen, und es wurde ihm ein Kranz gereicht und als Sieger zog er aus um zu siegen (Offenbarung 6:1-2).

Die Siegel, die auf den Reiter folgen, sind:

1. Friede wird der Welt genommen
2. Hungersnöte
3. Plagen und Tod
4. Verfolgung und Märtyrertum des Volk Gottes
5. Ein großes Erdbeben
6. Der Zorn Gottes.

Wir sehen also, dass, beginnend vom Erscheinen des Reiters an, die Welt in freiem Fall ins Chaos stürzt. Die Interpretation, die viele Bibelgelehrte auf diese Passage beziehen ist folgende: Das weiße Pferd ist eine Imitation des weißen Pferdes, das Jesus bei seiner Wiederkunft reiten wird (Offenbarung 19:11), eine nachgeahmte Jesusfigur sozusagen, ein falscher Jesus – eben ein Antichrist. Der Bogen ohne Pfeile, den der Reiter trägt, repräsentiert ein falsches Friedensversprechen bei seinem Aufstieg zur Macht. Dies stimmt mit dem falschen Friedensvertrag überein, den der Antichrist zu Beginn des sieben Jahre währenden Herrschaftszeitraums mit Israel aushandelt. Seine Krone bezieht sich offenbar auf Autorität und Führungskraft, seine Motivation und Intention aber ist die Eroberung. Im Angesicht der Identität und Aktivität des Reiters verwundert es nicht, dass die darauf folgenden Ereignisse kein Zeitalter des Friedens, sondern das eines apokalyptischen Chaos' einläuten. Anscheinend stellt dies für islamische Gelehrte kein Problem dar, die sich in der Regel – was ihren Umgang mit der Bibel betrifft - willkürlich nach dem Prinzip der freien Wahl bedienen. Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erwähnt, wird der frühe *Hadith*-Überlieferer Ka'b al Ahbar folgendermaßen zitiert:

Ich finde, in den Büchern der Propheten ist vom Mahdi die Rede.... Zum Beispiel sagt das Buch der Offenbarung: „*Und ich schaute und erblickte ein weißes Pferd. Er, der auf ihm saß ... ging hin und eroberte.*“¹¹

Abschließend sehen wir, dass einige der spezifischsten Merkmale der biblischen Gestalt des Antichristen hinsichtlich Person, Mission und Aktionen zu einem erstaunlichen Grad mit den Beschreibungen des Mahdi nach islamischer Tradition übereinstimmen. Des Weiteren sehen wir auch, dass muslimische Gelehrte in Wirklichkeit Verse aus der Bibel auf ihren ersehnten Retter anwenden, die vom Antichristen handeln. Wenn dies keine Ironie ist – prophetisch ist es allemal.

6. KAPITEL

DER MUSLIM JESUS

Nach dem Auftreten des Mahdi ist das zweite unter den großen Zeichen die Wiederkehr Jesus Christus. Christen, die verständlicherweise ihre Liebe zu Jesus zum Ausdruck bringen, sind entzückt über die Aussicht der Muslime bezüglich Seiner Rückkehr. Leider steht der islamische Glaube dem Wesen Jesu und seinen Taten, die er vollbringen wird, wenn er wieder kommt, im drastischen Unterschied zu dem, was Christen glauben. Das erste, was Christen in Bezug auf den islamischen Glauben verstehen müssen, ist, dass Muslime die Sohnschaft Jesu Christi ablehnen. Nach der islamischen Lehre ist Jesus nicht der in Fleisch gekommene Gott. Zweitens ist Jesus nach islamischem Glauben nie am Kreuz für die Sünden der Menschheit gestorben. Der Koran verneint insbesondere die Kreuzigung Jesu oder dass Er überhaupt je gestorben ist. Muslime glauben, dass Allah Jesus auf wundersame Weise vom Tod befreite und ihn lebend in den Himmel auffahren ließ, ähnlich der biblischen Erzählung von Elias. Seither ist Jesus bei Allah verblieben und wartet dort auf die Gelegenheit Seiner Wiederkehr zur Erde, um Seine Mission und Sein Leben zu vollenden. Als solcher ist Jesus auch kein „Heiland“. Für Muslime ist Jesus lediglich einer von vielen Propheten, die Allah den Menschen gesandt hat. Den besonderen Titel „Messias“, der sich in der islamischen Tradition erhalten hat, ist essentiell frei jeglicher wirklich biblisch definierten, messianischen Merkmale. Wie wir bald sehen werden, geht es bei der Wiederkehr Jesu, den heiligen Texten des Islams zufolge, *nicht* um die Wiederherstellung Israels für das jüdische Volk. Es geht auch nicht um die Erlösung seiner getreuen Nachfolger von der andauernden Peinigung und Verfolgung durch den Antichristen. Um das islamische Konzept der Wiederkehr Jesu zu verstehen, ist vor allem eines wichtig zu begreifen: wenn Er wiederkommt, *dann als radikaler Moslem!* Dieses Kapitel bietet einen Überblick der islamischen Traditionen hinsichtlich der Wiederkehr Jesu. Viele der unten stehenden Zitate aus dem *Hadith* bezeichnen Jesus als *Isa*. Manchmal verwenden Muslime den Namen Jesus um unseretwillen. Jedoch lautet der Name im Koran Isa (oder Eesa) al-Maseeh (der Messias). Weitere übliche Namen sind Hadrat Isa (Ehrenhafter Jesus), Isa bin Maryam (Jesus, Sohn der Maria) oder Nabi Isa (der Prophet Jesus). Einiger dieser Namen können im Verlaufe dieses Kapitels auftreten.

DIE WIEDERKEHR DES MUSLIMISCHEN JESUS

Nach heiliger islamischer Tradition wird die Wiederkehr Jesus direkt vor Damaskus geschehen:

Zu dieser Zeit würde Allah den Sohn der Maria senden und am (Ort des) weißen Minarett(s) an der Ostseite Damaskus in zwei leicht mit Saffron gefärbten Gewändern gekleidet hinabsteigen und würde mit seinen Hände die Flügel von zwei Engeln berühren. Wenn er seinen Kopf senkte, fielen Schweißtropfen von ihm, und wenn er ihn hob, würden Tropfen wie Perlen gestreut. ¹

DER UNTERGEBENE DES MAHDI

Jesus steigt zu diesem Zeitpunkt hinab (auf die Erde), um die Armee des Mahdi anzutreffen, die dann im Begriff sein wird, sich auf die Schlacht vorzubereiten, gerade rechtzeitig zum Gebet (vor der Schlacht; Übersetzerin):

Die Muslime werden sich noch in der Vorbereitung zur Schlacht befinden. Sicher kommt die Zeit für das Gebet, und dann würde Jesus, Sohn der Maria, hinabsteigen. ²

Auf der Grundlage des relevanten Hadith scheinen sich islamische Gelehrte darüber einig zu sein, dass der Mahdi Jesus darum bitten wird, die Gebete zu leiten. Jesus wird diese Aufforderung ablehnen und die Gebetsleitung dem Mahdi überlassen:

The Prophet Allahs sprach: Ein Teil meiner Leute wird nicht ablassen, für die Wahrheit zu kämpfen bis zum Tag der Auferstehung. Er sagte: Jesus, Sohn der Maria würde dann herabsteigen und ihr (der Muslime) Kommandant (der Mahdi) würde ihn dazu einladen, herbei zu kommen und sie im Gebet zu anzuleiten, aber er würde sagen: Nein, einige unter euch sind Kommandanten über andere. ³

Man beachte insbesondere, dass Jesus mit dieser Aussage seinen niedrigeren Status dem Mahdi gegenüber bekennt und hinter ihm beten wird:

Jesus Christus wird das Angebot und die Einladung, die Muslime im Gebet zu leiten, nicht annehmen und sein Gebet hinter dem Mahdi verrichten. ⁴

Jesus wird kommen und hinter dem Mahdi beten und ihm folgen. ⁵

[Jesus] wird dem Mahdi folgen, dem Meister der Zeit, und deshalb wird er sein Gebet hinter ihm darbieten. ⁶

JESUS, DER GLÄUBIGE MOSLEM

Um seine Identität als getreuer Moslem zu bewahren, wird Jesus nach seiner Wiederkehr die rituelle Pilgerfahrt nach Mekka (*Hadj*) nicht auslassen:

Der Prophet sagte: Wahrlich, Isa ibn Maryam wird herabsteigen als gerechter Richter und Herrscher. Er wird sich aufmachen zur Hadj, an mein Grab treten und mich grüßen, und selbstverständlich werde ich ihm antworten! ⁷

JESUS WIRD DAS ISLAMISCHE GESETZ BEKRÄFTIGEN

Obwohl der Mahdi als *Kalif* [Vize-Regent (Allahs)] und als *Imam* [religiöser Führer] der Muslime Jesus nach islamischer Lehre übergestellt ist, fällt an Jesus nichtsdestotrotz die Rolle des Obersten der muslimischen Gemeinde [Umma]. Der islamischen Tradition zufolge wird seine Aufgabe hauptsächlich darin bestehen, die Institution zu beaufsichtigen und für die Vollstreckung der *Shari'a* zu sorgen:

Ibn Qayyim sagte in *Manar al-munif*, dass... der Mahdi Jesus auffordern wird, die Muslime im Gebet zu leiten. Jesus wird auf Erden verweilen, nicht als Prophet, aber als einer der Ummah des Propheten Muhammad. Muslime werden ihm als Anführer folgen. Nach *Shalabi* wird der Mahdi die Muslime im Gebet leiten und Jesus wird sie nach dem heiligen Gesetz (*Sharia*) regieren. ⁸

Jesus, Sohn der Maria, wird herabsteigen und sie führen und nach dem Heiligen Koran and der Sunna urteilen. ⁹

JESUS, DER GRÖSSTE MUSLIMISCHE MISSIONAR

Die islamische Tradition lehrt, Jesus erkläre sich selbst als Muslim und würde daher viele Christen zum Islam führen. Über diejenigen, die nicht zum Islam konvertieren, sagt der Koran, dass Jesus am Jüngsten Tag als Zeuge gegen sie aussagen wird:

Und es gibt keinen unter den Leuten der Schrift [Christen und Juden], der nicht vor seinem Tod daran glauben wird; und am Tage der Auferstehung wird er ein Zeuge gegen sie sein (Sure 4:159) .

Mufti Muhammad Shafi und Mufti Mohammad Rafi Usmani kommentieren den oben genannten Vers in ihrem Buch *Signs of the Qiyama* (Das Jüngste Gericht/der Jüngste Tag) und *The Arrival of the Maseeh* (Messias) und erklären, der Satz „der nicht vor seinem Tod daran glauben wird“ bedeutet, dass Christen und Juden

... bestätigen, dass er lebt und nicht gestorben ist, und dass er nicht Gott oder Gottes Sohn ist, sondern (nur) Sein (Allahs) Diener und Gesandter, und Isa (Jesus) wird gegen diejenigen Zeugnis ablegen, die ihn als Sohn Gottes bezeichnet hatten, und zwar die Christen und die, die ihm geglaubt hatten, die Juden.¹⁰

Sheik Kabbani, Vorsitzender des Islamic Supreme Council of America, artikuliert die islamische Perspektive in Bezug auf die evangelistische Rolle Jesus, wenn er wiederkehrt:

Wie alle Propheten kam Jesus mit der himmlischen Botschaft von der Unterwerfung an Gott, den Allmächtigen, den Islam. Dieser Vers zeigt, dass bei der Wiederkehr Jesus, er persönlich die Missverständnisse und Missinterpretationen ihn betreffend richtig stellen wird. Er wird die wahre Botschaft, die er in der Zeit als Prophet den Menschen gebracht hatte, bestätigen, und dass er niemals behauptet hatte, der Sohn Gottes zu sein. Darüber hinaus wird er mit seinem zweiten Kommen das nochmals bekräftigen, was er während seines ersten Kommens prophezeit hatte: Zeugnis ablegen beim Siegel des Gesandten, des Propheten Muhammad. Viele Nichtmuslime werden Jesus als Diener Allahs, des Allmächtigen, akzeptieren und als einen Muslim und Mitglied der Gemeinde Mohammeds.¹¹

In diesem Sinne formulieren Al-Sadr und Mutahhari ebenfalls diese Erwartung:

Jesus wird vom Himmel hinabsteigen und den Auftrag des Mahdi begleiten. Die Christen und Juden werden ihn sehen und seinen wahren Status erkennen. Die Christen werden sich von ihrem Glauben an ihn als Gottheit abwenden [*sic*].¹²

JESUS WIRD DAS CHRISTENTUM ABSCHAFFEN

Es ist von allergrößter Wichtigkeit zu verstehen, dass Jesus – nach islamischer Tradition – nicht kommt, um die meisten Christen zum Islam zu konvertieren, sondern um das Christentum insgesamt abzuschaffen. Nach einer häufig zitierten Tradition wird Jesus Folgendes tun:

1. Das Crucifix zerstören (durch Zerschlagen)
2. Alle Schweine töten
3. Djyza abschaffen (Kopfsteuer der Nicht-Muslime *an* Muslime)
4. Den Dajjal (muslimische Version des Antichristen) und dessen Nachfolger töten

Der Prophet sprach: Es gibt keinen Propheten zwischen mir und ihm, das ist Jesus. Er wird herabsteigen (auf die Erde) ... Er wird das Kreuz zerbrechen, Schweine töten und die Djiziah abschaffen. Allah wird alle Religionen verdorren lassen, außer dem Islam.¹³

Das Zerschlagen des Kreuzes, das Schweinetöten sowie das Abschaffen der Djizia (Kopfsteuer) basieren auf dem Glauben, dass Jesus alle anderen Religionen auf Erden eliminieren wird außer dem Islam. Shafi und Usmani erklären, dass das „Zerschlagen des Kreuzes“ das „Verbot der Verehrung des Kreuzes“ bedeute.

Durch diese Handlung wird Jesus seine Missbilligung in Bezug auf den aus islamischer Sicht

irrigen Glauben zum Ausdruck bringen, er sei am Kreuz gestorben.

Das Töten von Schweinen soll die „Legitimität des Schweinefleischverzehr unter Christen als Lüge entlarven“¹⁴. Der Grund für die Abschaffung der Djizia, also der Kopfsteuer, die von Nichtmuslimen an Muslime gezahlt werden muss, damit sie als „Schutzbefohlene“ in einem islamischen Land leben können, unterliegt dem Gedanken, dass bei Jesu Wiederkehr die Djizia nicht länger akzeptiert wird. Die einzige Wahl, die Christen dann bleibt, ist entweder den Islam anzunehmen oder zu sterben. In *Doomsday Portents and Prophecies* sagt Sideeque M.A. Veliankode:

Jesus, Sohn der Maria, wird sehr bald unter den Muslimen als Richter der Gerechtigkeit herab kommen ... Jesus wird daher nach den Gesetzen des Islams richten ... *alle Menschen werden aufgefordert, den Islam bereitwillig anzunehmen. Eine Alternative wird es nicht geben* .
(Hervorgehobenes vom Autor)¹⁵

In seinem Buch *Jesus Will Return* unterstreicht sogar Harun Yahaya diesen Glauben: „Jesus wird während dieser Zeit alle Systeme des Unglaubens beseitigen“¹⁶

Muslimische Juristen bestätigen ebenfalls diese Interpretation: Man beachte zum Beispiel die Herrschaft des Ahmad Naqib al-Misri (d. 1386) in *The Reliance of the Traveller*, das klassische Shafi Handbuch für muslimische Rechtsprechung:

Die Zeit und der Ort [für die Kopfsteuer] ist vor der Rückkehr Jesus. *Nach seiner endgültigen Rückkehr wird nichts außer dem Islam von ihnen akzeptiert* , denn die Einnahme der Kopfsteuer ist nur gültig, bis Jesus (möge auf ihm und unserem Propheten Friede sein) zurückkehrt (Hervorgehobenes vom Autor).¹⁷

JESUS – SCHLÄCHTER DER JUDEN

Neben der „Leistung“, das Christentum weltweit abzuschaffen, wird sich Jesus noch einer weiteren Hauptaufgabe widmen, und die besteht in der Tötung des Dajjal, der muslimischen Version des Antichristen. Jesus wird nicht nur den Dajjal töten, sondern auch seine Gefolgschaft, die hauptsächlich aus Juden bestehen soll. Muhammad Ali Ibn Zubair führt dies in seinem Artikel „Who is the evil Dajjal?“ wie folgt aus:

Die Yahudis (Juden) von Isfahaan werden seine Hauptgefolgsleute sein. Neben den vielen Yahudis wird er auch eine große Menge Frauen unter seiner Gefolgschaft haben.¹⁸

Veliankode erklärt, dass einer der Hauptgründe für die Wiederkehr Jesus darin liegt, die Juden zu bestrafen wegen der strittigen Angelegenheit, ihn getötet zu haben. Jedoch wird Jesus sie töten, einschließlich ihres Anführers, des Antichristen.“¹⁹

In *The Signs of Qiyama* (Der Jüngste Tag) beginnt Muhammad Ali Ibn Zubair mit einer Aufzählung der Ereignisse:

Die Schar seiner Gefolgschaft, die Yahudis, wird siebzigtausend sein ... Dann wird Hadrat Isa [Verehrter Jesus] den Dajjal am Tor von Hudd, in der Nähe eines israelischen Flughafens im Tal von „Ifiq“, niederstrecken. Daraus folgt der letzte Krieg mit den Yahudis und die Muslime werden siegreich sein.²⁰

Wir werden diesen „letzten Krieg“ zwischen den Juden und Muslimen in einem späteren Kapitel genauer unter die Lupe nehmen.

In der Zwischenzeit ist es wichtig, dass, beim Austausch des letzten Krieges oder – akkurater ausgedrückt – beim letzten Schlachten, Jesus nach islamischer Tradition der Hauptanstifter sein wird.

JESUS – EIN GUTER MUSLIMISCHER FAMILIENVATER

Nachdem er die Welt zum Islam konvertiert und sowohl die Ungläubigen als auch den Dajjal* mit seiner Gefolgschaft getötet hat, soll Jesus heiraten, Kinder haben und schließlich sterben:

Der Prophet sprach: Es gibt keinen Propheten zwischen mir und ihm, das ist Jesus ... Er wird den Antichristen zerstören und vierzig Jahre auf Erden weilen. Dann wird er sterben. Die Muslime werden ihn preisen. ²¹

Nach seinem Herabsteigen auf die Erde wird Jesus heiraten. Er wird Kinder haben und auf der Erde verbleiben und neunzehn Jahre nach seiner Hochzeit auf der Erde verweilen. Seine Zeit wird dann gekommen sein, Muslime werden das Gebet für sein Begräbnis sprechen und ihn neben dem Propheten Muhammad begraben. ²²

* Anmerkung der Übersetzerin: der Dajjal, eine weitere Gestalt der islamischen Eschatologie, wird in der Fortsetzung näher beschrieben.

ZUSAMMENFASSUNG

Besinnen wir uns noch einmal auf die verschiedenen charakteristischen Merkmale und Aktionen des Muslim-Jesus bei seiner Wiederkehr auf Erden. Jesus:

1. soll während der letzten Tage in der Nähe einer Moschee in Damaskus zur Erde zurückkehren,
2. wird zum Zeitpunkt der Gebetsvorbereitungen des Mahdi und seiner Armee erscheinen,
3. wird vom Mahdi das Angebot erhalten, das Gebet zu leiten, wird es aber in Ehrfurcht und Anerkennung ob der Führerschaft des Mahdi ablehnen,
4. wird als Untergebener hinter dem Mahdi das Gebet verrichten,
5. wird ein wahrer Muslim sein,
6. wird eine Pilgerreise nach Mekka unternehmen,
7. wird Mohammeds Grab besuchen und dort salutieren, woraufhin Mohammed diese Salute vom Grab aus erwidert,
8. wird das Christentum zerstören,
9. wird die Kopfsteuer/Zwangsabgabe der „Schutzbefohlenen“ (Djyza) widerrufen. Dann haben Juden und Christen nur noch die Wahl zwischen Konversion zum Islam oder dem Tod,
10. wird die Shari'a auf weltweiter Ebene errichten,
11. wird den Antichristen und seine Gefolgschaft töten, die mehrheitlich aus Juden und Frauen bestehen,
12. wird rund 40 Jahre auf Erden verweilen, heiraten, Kinder haben und schließlich sterben.

Der Muslim Jesus hat also von seiner Natur und seinen Handlungen her gesehen nicht das Geringste mit dem biblischen Jesus gemein. Statt als König und Messias zu kommen und von Jerusalem aus (das neue Jerusalem; Übersetzerin) zu regieren, kommt er, um die Menschheit zum Islam zu konvertieren und diejenigen zu töten, die sich weigern. Anstatt treue Christen und Juden zu retten und zu erlösen, kommt er, um unter ihnen ein Massaker anzurichten. In einem späteren Kapitel schauen wir uns an, was die Bibel über die Wiederkehr Jesu sagt.

7. KAPITEL

DER FALSCHER PROPHET UND DER MUSLIM JESUS – EIN VERGLEICH

Beachtenswerterweise erschöpfen sich die Schnittstellen zwischen den biblischen und islamischen Endzeitgeschichten nicht in dem Mahdi und dem Antichristen. Wenn dies so wäre, könnte man die bisherigen Überschneidungen leicht als puren Zufall abtun. Die Parallelen erstrecken sich auf eine weitere Person, die die Bibel als den Falschen Propheten und der Islam als Isa al-Maseeh bezeichnet – Jesus den Messias.

Die Bibel erzählt mittels deutlicher Sprache die Geschichte Satans und seines Plans die verschiedenen Zeitalter betreffend. Die Bibel lehrt, dass Satan nicht nur einen, sondern zwei Männer als Vertreter bzw. Agenten auf Erden aufsteigen lässt, um die Menschen von der Verehrung des wahren Gottes abzulenken. Den ersten Mann, den Satan einsetzen wird, kennen wir bereits. Es ist der Antichrist. Seine Rolle haben wir im fünften Kapitel untersucht. Der zweite ist der Falsche Prophet. In diesem Kapitel werden wir seine Rolle untersuchen.

DAS UNHEILIGE GESPANN DES ANTICHRISTEN UND DES FALSCHEN PROPHETEN

Das Wesen der Beziehung zwischen dem Falschen Propheten und dem Antichristen ist sozusagen durch eine kriminelle Verbindung gekennzeichnet. Erst im letzten Buch der Bibel – der Offenbarung des Johannes – erfahren wir etwas über diesen Falschen Propheten, denn Johannes war der erste Autor der Heiligen Schrift, der durch eine Vision vom Assistenten des Antichristen erfuhr. Im dreizehnten Kapitel der Offenbarung stellt uns Johannes den Mann vor, der zunächst als „ein anderes Tier“ genannt wird, aber im späteren Verlaufe den Namen Falscher Prophet erhält.

Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. Es übte die ganze Macht des ersten Tieres vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten ... Es tat große Zeichen, sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel herabfallen. Es verführte die Bewohner der Erde durch die Zeichen, die es vor dem Tier tun durfte ... (Offenbarung 13:11-14).

Wir können anhand der oben aufgeführten Passage ein paar wesentliche Dinge über den Falschen Propheten herausfiltern. Zunächst wird er „ein Tier“ genannt, d.h. er ist – wie der Antichrist – ein von Satan besessenes Wesen. Er ist ein weiterer Handlanger des Drachen, der dessen Willen auf Eden ausübt. Aber anstelle von zehn Hörnern, hat er nur zwei. Die Hörner repräsentieren Autorität. Macht und Autorität des Falschen Propheten sind damit bewiesen, aber längst nicht mit denen des Antichristen vergleichbar, der über zehn Hörner verfügt. Wir können auch ableiten, dass er Wunder bewirken kann. Unter den vielen Wundern sei eines besonders angesprochen: nämlich seine Fähigkeit, Feuer vom Himmel zu holen. Der Hauptgrund für dieses Vollbringen von Wundern liegt in der Verführungskraft, die auf die Menschen einwirken soll, so dass sie den Antichristen anbeten und sich von ihm führen lassen. Die beiden werden als Team dargestellt, das einer [geschäftlichen] Partnerschaft ähnelt und ein gemeinsames Ziel verfolgt: Betrug, Verführung und Ablenkung des Glaubens an Yahweh, den Gott der Bibel.

DAS UNHEILIGE GESPANN DES MAHDI UND DES MUSLIM JESUS

Auch in den islamischen Erzählungen über die Endzeit finden wir keine Einzelperson, die die Welt rettet, sondern ein Team, bestehend aus dem Mahdi und dem Muslim Jesus.

Wie im Falle des Antichristen und des Falschen Propheten nimmt eine der beiden Gestalten eine unterstützende Rolle ein, während die andere führt.

Obwohl der Mahdi ganz klar als der „Vizeregent (Kalif) Allahs“¹ beschrieben wird, tritt Jesus für „den Auftrag des Mahdi“² ein und „folgt ihm.“³ Die Allianz zwischen dem Mahdi und Jesus ist das eines Führers und eines Untergeordneten. Und wir werden weiterhin sehen, dass diese Allianz eine Unheilige ist, besonders dann, wenn Sie kein Moslem sind und auch nicht im Begriff sind, einer zu werden. Falls das so ist, sind Sie dem Tode geweiht, schlicht und ergreifend. Der Muslim Jesus ist eine verdrehte Version des biblischen Jesus, der einst sagte:

Denn ich bin vom Himmel herab gekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen desjenigen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, verliere, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat und dass ich ihn aufwecke am Jüngsten Tag (Johannes 6:38-40).

Anstatt aber für den Auftrag des Vaters einzutreten, tritt der Muslim Jesus für den Auftrag des Mahdi ein. Statt seine Anhänger, die der Vater unter seine Aufsicht gestellt hat, zu erlösen, ist der Muslim Jesus ein Schlächter derjenigen, die den biblischen Worten Jesus treu geblieben sind. Der Muslim Jesus ist nicht der milde und doch starke Schafhirte des Evangeliums, sondern der Wolf selbst, der sich einen Schafspelz umgehängt hat.

DER FALSCHER PROPHET ALS OBERSTER VOLLSTRECKER DES ANTICHRISTEN

Jener [der Gesetzlose] kommt in Satanskraft und großer Macht, mit Lügenzeichen und Scheinwundern, mit allerlei Verführungskünsten zur Ungerechtigkeit für alle, die verloren gehen, zur Strafe dafür, dass sie die Liebe zur Wahrheit, die sie retten sollte, nicht angenommen haben. Deswegen schickt ihnen Gott die macht der Verführung, so dass sie der Lüge glauben; sie alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeiten gebilligt haben (2 Thessalonicher 2:9-12).

Dann sah ich ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde ... Es tat große Zeichen, sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel herabfallen (Offenbarung 13:11, 12)

Die Bibel berichtet an dieser Stelle, dass der Falsche Prophet mit allerhand „Lügenzeichen und Scheinwundern“ daherkommt. Er wird großartige, wundersame Zeichen vollbringen: „Es [das zweite Tier] tat große Zeichen, sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel herabfallen. Es verführte die Bewohner der Erde durch die Zeichen ...“ Als aber die wunderwirkende Macht nicht ausreicht, auch die letzten Unbeugsamen auf Erden zu konvertieren, wirkt sein Antrieb dahin, ein System zu errichten, das den Bewohnern der Erde nur zwei Optionen lässt: entweder den Antichristen zu verehren oder zu sterben. Der Falsche Prophet soll eine Art Bild erstellen, möglicherweise ein Götzenbildnis oder eine Statue, die mit der Fähigkeit zu „sprechen“ ausgestattet ist. Wie genau dieses Ding aussehen wird, bleibt abzuwarten:

Es wurde ihm [dem Falschen Propheten] Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, damit das Bild des Tieres sogar sprechen konnte und bewirkte, *dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten* (Offenbarung 13:15).

Etwas äußerst Merkwürdiges hat es mit diesem Bild auf sich, das sprechen und bewirken kann, dass diejenigen getötet werden, die es nicht anbeten. Fast klingt es so, als werde dieses Bild an sich die Fähigkeit haben, das Gesetz des Falschen Propheten zu vollstrecken, wenn denn von ihm die Befähigung ausgeht, Menschen zu töten.

Dies scheint mit dem berühmten „Mal des Tieres“ verknüpft zu sein, das Teil des Systems ist. Alle Bewohner der Erde, groß und klein, reich und arm, Freie und Sklaven*, werden gezwungen sein, ein Mal auf der rechten Hand und auf der Stirn zu erhalten, so dass niemand kaufen oder

verkaufen kann, der das Mal nicht besitzt, welches dem Namen des Tieres oder der Zahl seines Namen entspricht (Offenbarung 13:17).

Biblich gesehen, ist der Falsche Prophet der Vollstrecker des globalen, [totalitären] Verehrungskults des Antichristen. Stellen Sie sich für einen Augenblick einen Wunder wirkenden Evangelisten vor, komplett vom Teufel besessen, der ein „Nein“ als Antwort selbst bei Androhung des Todes nicht akzeptiert. Genau so einer wird der Falsche Prophet sein.

* Bedeutsam ist auch die Tatsache, dass es in der arabischen Welt bis zum heutigen Tage Sklaven gibt und Menschen weiterhin versklavt werden, vornehmlich Schwarzafrikaner. Es handelt sich also keinesfalls um ein „altertümliches“ Phänomen (Anmerkung; Übersetzerin).

DER MUSLIM JESUS ALS OBERSTER VOLLSTRECKER DES MAHDI

Der Falsche Muslim Jesus in der islamischen Tradition wird ebenso als größter Evangelist beschrieben, den die Menschheit jemals zu Gesicht bekommt. Er passt exakt auf die Beschreibung des Falschen Propheten! Wir sehen, dass der Falsche Muslim Jesus, wie eben auch der Falsche Prophet, kommt, um die Welt des Christentums zur Konversion einer neuen Religion zu bewegen. Im Falle des Muslim Jesus handelt es sich dabei um den Islam:

Wenn Jesus wiederkehrt, wird er persönlich die Irrlehre und die Missinterpretationen hinsichtlich seiner eigenen Person zurechtrücken. Er wird die wahre Botschaft, die er zu seiner Zeit als Prophet verkündet hatte, bekräftigen und dass er nie behauptet habe, der Sohn Gottes zu sein. Darüber hinaus wird zur Zeit seines zweiten Kommens dasjenige wieder bekräftigen, was er zur Zeit seines ersten Erscheinens prophezeit hatte: Zeugnis ablegen für das Siegel der Gesandten, des Propheten Muhammad. Zur Zeit seines zweiten Erscheinens werden viele Nicht-Muslime Jesus als Diener des Allmächtigen Allahs annehmen, als einen Moslem und ein Mitglied der Gemeinschaft Muhammad. ⁴

Dieser Beschreibung zufolge basiert Jesus' „Konvertierungsmacht“ schlicht auf der Überredungskunst seiner Worte, Gegenwärtigkeit und Handlungen und nicht Wundern. Allerdings lehnt der Muslim Jesus „Nein“ als Antwort ab, ebenso wie der Falsche Prophet. An der Seite des Mahdi errichtet er die Shari'a auf globaler Ebene, wobei er gleichzeitig die Djizia (Kopfsteuer) abschafft, die Nicht-Muslime in der Geschichte der Islamisierung als „Schutzgeld“ zahlen konnten, so wie es Mafia Bosse bei Geschäften abverlangen, die in ihrem Gebiet getätigt werden. Nachdem die Djizia abgeschafft ist, „werden alle Menschen den Islam bereitwillig annehmen, denn eine Alternative wird es nicht geben.“⁵ Aber was ist mit denen, die nicht bereit sind, zu konvertieren? Dann werden sie die Führer der „Religion des Friedens, wie wir gesehen haben, hinrichten.

DER FALSCHER PROPHET ALS HENKER

Die Bibel vermittelt uns Informationen über die Motive hinter dem Plan des Falschen Propheten, als er das Standbild zu Ehren des Tieres gestalten lässt:

Es [der Falsche Prophet] überredete die Bewohner der Erde, für das Tier, das die Schwertwunde empfangen hatte und doch wieder zum Leben kam, ein Standbild anzufertigen. Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, damit das Bild des Tieres sogar sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten (Offenbarung 13:14,15).

An späterer Stelle findet sich noch eine Passage, die besagt, wie diese Menschen sterben werden:

Ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem *Beil* hingerichtet worden waren und die weder das Tier noch sein Standbild angebetet, noch das

Kennzeichen auf ihrer Stirn und ihrer Hand angenommen hatten (Offenbarung 20:4).

Die Bibel sagt, dass jene, die sich weigern, dem vom Falschen Propheten und dem Antichristen errichteten System folge zu leisten, sterben werden. Der spezifische Tod, den die Bibel in diesem Zusammenhang nennt, ist das Köpfen. Wir werden dieses Thema in einem späteren Kapitel detaillierter betrachten. Der Falsche Prophet wird der grausamste Henker sein, den die Welt je gesehen hat.

DER MUSLIM JESUS ALS HENKER

Und wie sieht es mit dem Muslim Jesus aus? Wie anders ist *er*? Wir haben schon erfahren, dass den islamischen Traditionen zufolge der Muslim Jesus die Djizia abschaffen wird und somit insbesondere für Christen und Juden zwei Optionen übrig lässt: sich dem Islam zu unterwerfen oder hingerichtet zu werden.

Jesus, Sohn der Maria, wird sehr bald unter den Muslimen als Richter der Gerechtigkeit herabkommen ... Jesus wird daher nach den Gesetzen des Islams richten ... alle Menschen werden aufgefordert, den Islam bereitwillig anzunehmen. Eine Alternative wird es nicht geben. ⁶

Wir haben auch gesehen, wie in islamischen Traditionen Jesus als ein Anführer einer Armee gezeichnet wird, die Zehntausende von Juden aufgrund der Behauptung, sie folgten dem „Dajjal“, abschlachten wird.

Die Zeit und der Ort [für die Kopfsteuer] ist vor der Rückkehr Jesus. *Nach seiner endgültigen Rückkehr wird nichts außer dem Islam von ihnen akzeptiert*, denn die Einnahme der Kopfsteuer ist nur gültig, bis Jesus zurückkehrt (Hervorgehobenes; Autor). ⁷

Die Yahudis (Juden) ... werden seine Hauptgefolgschaft sein. ⁸

Hadrat Isa [Verehrter Jesus] wird den Dajjal am Tor von Hudd, in der Nähe eines israelischen Flughafens im Tal von „Ifiq“, niederstrecken. Daraus folgt der letzte Krieg mit den Yahudis und die Muslime werden siegreich sein. ⁹

In der Letzten Stunde werden Muslime gegen Juden kämpfen. Da die Juden ein Bestandteil der Armee des Dajjal sind und Muslime die Soldaten des Propheten Jesus, werden sie gegeneinander kämpfen, und die Muslime werden siegreich sein bis selbst ein Stein oder ein Baum sagen wird: Komm her, Muslim, hinter mir versteckt sich ein Jude, töte ihn. ¹⁰

Sowohl der Falsche Prophet als auch der Muslim Jesus sind als Gestalten beschrieben, die ein gesetzliches System einführen werden, das zu Massenhinrichtungen unter denjenigen führt, die sich dieser neuen Weltreligion widersetzen.

UNTER DEM SCHAFSPELZ VERBIRGT SICH EIN DRACHE

Wir alle kennen den Spruch „Wolf im Schafspelz“. Die meisten Menschen wissen nicht, dass er von Jesus stammt. Interessanterweise wies Jesus zur damaligen Zeit, als er dies aussprach, auf falsche Propheten hin.

Der genaue Wortlaut heißt nämlich: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind.“ (Matthäus 7:15).

Ebenso beschreibt der Evangelist Johannes den falschen Propheten, dem alle anderen falschen Propheten lediglich vorangehen, so: „Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber redete wie ein Drache“ (Offenbarung 13:11).

Dies bedeutet, dass der Falsche Prophet als mild, gütig und „lammhaft“ erscheint, aber innerlich von Satan besessen ist. Er wird mit Betrug, Mord, Rage und Hass erfüllt sein. Seine Aufgabe wird darin bestehen, so viele Menschen wie möglich mittels Betrug dazu zu bewegen, den Drachen zu verehren.

Die Erscheinung des Falschen Propheten als „ein Lamm“ könnte auch daraufhin deuten, dass der Falsche Prophet von sich behauptet, das Lamm Jesus Christus zu sein (Johannes 1:36; Offenbarung 5:6,13). Dies ergibt durchaus Sinn, wenn wir uns ein wenig genauer die Warnung Jesus an seine Jünger, wie sie im 24. Kapitel des Matthäus Evangelium geschrieben steht, anschauen. Wiederholt warnt Jesus seine Jünger vor den vielen falschen Propheten, die während der letzten Tage auftauchen werden. Allerdings sagt Er bei der ersten Warnung, als sie Ihn fragen, wie die letzten Tage vor Seiner Wiederkehr aussehen: „Seht zu, dass euch niemand irreführt. Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Messias!, und sie werden viele in die Irre führen“ (Matthäus24:4-5).

Obwohl ich nicht glaube, dass jeder auftretende falsche Prophet von sich behaupten wird, Christus zu sein, lässt sich aus der Passage erkennen, dass einige es tun werden. Und wenn der Falsche Prophet der Offenbarung der Archetypus für alle anderen falschen Propheten ist, ist es nur plausibel davon auszugehen, dass der Falsche Prophet sehr wohl von sich behaupten könnte, der Christus zu sein. Dies ist natürlich ein perfekter und brillanter (wenngleich böser) Plan. Wen könnte man sich als besseren Propagandaminister und Zusprieler vorstellen, als einen, von dem viele auf der Welt glauben, er sei der Christus?

ZUSAMMENFASSUNG

Muslime lieben es geradezu, Jesus als ein missionarisches Mittel unter Christen einzusetzen. Zahlreiche muslimische Bücher lobpreisen die Größe Jesu und drücken eine tiefe Liebe zu Ihm aus. Auf einer muslimischen Internetseite wird gar behauptet „Jesus führte mich zum Islam“. Muslime benutzen Jesus als Verführungsmittel, um Christen zu verführen und sie von der Wahrheit des Islam zu überzeugen. Der beworbene Jesus des Islam unterscheidet sich jedoch erheblich von dem kommenden Muslim Jesus, der sein wahres Gesicht und seine wirkliche Identität als radikalster aller fundamentalistischen Moslems offenbaren wird. Der Jesus, der kommen wird, lässt Osama Bin Laden wie ein unschuldiger Junge erscheinen. Er wird als einer beschrieben, der das islamische Gesetz auf weltweiter Ebene einführen und das Töten eines jeden Menschen legitimieren wird, der sich weigert, den Islam anzunehmen. Er wird beschrieben als jemand, der kommt und die Armee führt, die Zehntausende Juden abschachtet, weil man von ihnen behauptet, sie folgten dem „Dajjal“. Wenn jemals eine Person auf Erden existieren wird, die man zurecht als „Biest“ beschreiben könnte, dann passt diese Beschreibung auf den Muslim Jesus.

Muslime ersehnen das Kommen eines Mannes, der von sich behaupten wird, Jesus Christus zu sein. Er würde so harmlos wie ein Lamm erscheinen. Sollte es tatsächlich je solch einen Mann geben, wird er – nach islamischer Tradition – von sich behaupten, die vergangenen 2000 Jahre lebendig im Himmel [an der Seite Allahs] wartend verbracht zu haben und zum Zwecke der Vollendung seiner Mission zur Erde zurückgekehrt zu sein. Solch ein Mann wäre in jedem Fall ein Lügner – ein wahrer Schüler seines Meisters, dem Vater der Lüge. Er würde kommen, um die brennendste aller Sehnsüchte Satans zu erfüllen: die gesamte Menschheit dazu zu verführen, ihn zu verehren oder sie abzuschlachten und auszulöschen, wenn sie sich weigern. Durch die Bibel erfahren wir, dass Satan zu diesem Zweck den Falschen Propheten einsetzen und ermächtigen wird. Die biblische Gestalt des Falschen Propheten und die islamischen Beschreibungen des Muslim Jesus sind quint essentiell identisch.

Lesen Sie in der Fortsetzung:

Der Dajjal – die islamische Version des Antichristen
Der biblische Jesus und der Dajjal – ein Vergleich

ANHANG A

BIBLISCHE ESCHATOLOGIE

In diesem Teil wird folgende Frage behandelt: „Warum sollte man sich mit Eschatologie befassen?“ Aber bevor wir uns der Beantwortung dieser Frage zuwenden, führe ich ein paar Gründe auf, die viele erfahrungsgemäß dazu bewegen, sich *nicht* damit zu befassen.

Grund Nr. 1: Leute, die sich mit Eschatologie befassen, sind „schräg“

Ich weiß nicht, wie es Ihnen damit geht, ich jedenfalls denke, dass der Grund, warum sich viele mit dem Studium der Eschatologie schwertun, liegt darin, dass sich unter den „gängigen“ Interessenten an diesem Thema merkwürdige Zeitgenossen befinden. Im Laufe der Zeit habe ich an vielen christlichen Zusammenkünften teilgenommen, die meist im privaten Rahmen stattfinden, und jedes Mal kommt es, wie es kommen muss: Es ist immer einer in der Gruppe, der wie besessen von der Endzeit reden muss. Haben Sie so etwas auch schon erlebt? Das kann ein echter Partykiller sein. Ganz ehrlich gesagt, war auch dies einer der Gründe, warum mir das Schreiben dieses Buches so schwerfiel. Ich wollte einfach nicht als „einer dieser Typen“ angesehen werden. Vielleicht ist es Ihnen auch schon so ergangen und Sie lehnen daher ein Studium der Eschatologie tendenziell ab. Das ist nur verständlich. Ich kann Ihnen aber versichern, dass dieser Typus bereits *vor* dem Studium der Eschatologie „komisch“ war und nicht erst die Auseinandersetzung mit dieser Materie zu seinem „schrägen“ Auftreten geführt hat. Eschatologie ist nicht für die Ausbildung eines sonderbaren Charakters des oder für den Mangel an sozialen Fähigkeiten verantwortlich. Wenn Sie *jetzt* nicht der Typ sind, der sich gegenüber anderen Menschen befremdlich verhält, werden Sie es auch nicht sein, *nachdem* Sie sich mit Eschatologie beschäftigt haben. Außerdem sollte das, was andere über Sie oder Ihre Ansichten denken, nicht die Grundlage Ihrer Entscheidungsfindung sein (Sprüche 29:25). Paulus sagte einmal sinngemäß, wessen eigene Handlungen und eigenes Verhalten durch die Bedenken anderer bestimmt sind, wäre kein wahrer Diener des Herrn (Galaterbrief 1:10).

Grund Nr. 2: Eschatologie ist unmöglich zu verstehen

Viele Menschen haben das Gefühl, dass Eschatologie verwirrend und daher unmöglich zu verstehen ist. Warum sich also damit befassen? Diese Auffassung ist allerdings absolut irrig und basiert auf einer glatten Lüge. Es ist sicher richtig, dass die Welt der Eschatologie verwirrend sein kann, hauptsächlich aber aufgrund von Verdrängungen und Ablehnungen vieler Leute gegenüber dem, was die Bibel in aller Deutlichkeit über diese (Endzeit)Ereignisse sagt und legen sich ein Interpretationssystem zurecht, um diesen klaren Aussagen auszuweichen. Es gibt sehr unterschiedliche Perspektiven in den Erzählungen der Endzeit. Einige betonen eher die symbolische Bedeutung der Endzeit betreffenden Teile der Heiligen Schrift (und sogar des gesamten Werkes), bei anderen wiederum wird der Versuch unternommen, die Bibel wörtlich zu nehmen.

Das heißt im Grunde, wenn ein Teil der Bibel vorliegt, der historische Narrative darstellt, nehmen wir ihn als solche an. Wenn es sich um Dichtung handelt, nehmen wir sie als solche, und wenn es um ein Gleichnis geht, lesen wir es als Gleichnis und nicht als historische Narrative. Gottes Wort hat die Bibel nicht mit Informationen gefüllt, auf dass sie nicht zu verstehen sind. Es gibt natürlich Dinge, die schwer zu verstehen sind, aber das sollte kein Grund sein, es nicht gar nicht erst zu versuchen.

Grund Nr. 3: Eschatologie ist irrelevant; es gibt viel Wichtigeres zu tun

Es gibt Menschen, die die Dringlichkeit relevanter Tagesthemen anführen und nichts davon halten, sich mit Eschatologie auseinander zu setzen. Dies sei „Zukunftsspinnerei“ und eine Verschwendung von Gedanken über etwas, das sich ereignen könne oder nicht, vielmehr ginge es um die Nöte und Bedürfnisse der Menschen im Hier und Jetzt. Andere mögen einwenden, das Evangelium sei schließlich eine frohe Botschaft und man sollte sich nicht mit negativen Dingen wie dem falschen Propheten, Antichristen und dergleichen beschäftigen. Ich kann wiederum sagen, dass ich derartige Gefühle zwar verstehen kann, doch: Geht es nicht um die Wiederkunft Jesus Christus? Natürlich dreht sich das Studium der Eschatologie nicht primär um die Betrachtung des Antichristen und des falschen Propheten um ihrer selbst willen, sondern es geht um die Vorzeichen der „Wiederkehr des Königs“, was wiederum der Auseinandersetzung mit der Endzeit etwas Gesundes und Positives verleiht.

Vergessen wir nicht, dass, obschon Jesus und Seine Jünger ganz sicher auch die Wichtigkeit gesunder Beziehungen, Gemeinschaft sowie die dankbare Haltung gegenüber der Schöpfung gepredigt haben, Eschatologie für sie dennoch ein herausragender Teil ihrer Predigten und Lehren war – und das schon vor mehr als zweitausend Jahren! Ich erinnere mich an einen Prediger, der den etwas befremdlichen, aber wahren Kommentar von sich gab, dass wir uns heute näher an der Endzeit befänden als irgendeine Generation vor uns. Und wenn Jesus vor zweitausend Jahren Eschatologie in Seine Lehre mit einbezog, warum meinen wir, es nicht tun zu müssen? Wenn er vor so langer Zeit von solch fernen Zukunftsereignissen sprach, weshalb tun wir es heute ab? Und es gibt eine Reihe guter Gründe, die *für* das Studium der Eschatologie sprechen.

Grund Nr. 1: Gott hat es zum Teil der Heiligen Schrift gemacht

Die Bibel gibt uns detaillierte Informationen über die Zukunft dieser Welt. Diese Ereignisse werden unvergleichbare soziale, ökonomische, religiöse und spirituelle Implikationen für die gesamte Erde haben.

Ein gutes Beispiel ist die von Gott gewollte Wiederansiedlung des jüdischen Volkes im Staate Israel. Er hatte es bereits vor Tausenden von Jahren angekündigt. Die Rückkehr des jüdischen Volkes in sein Heimatgebiet stellt eindeutig eine klare Entfaltung biblischer Prophezeiung dar. Die Wiedergeburt Israels ist ein notwendiger Schritt des göttlichen Plans, um Sein gutes Versprechen und den Bund mit dem jüdischen Volk zu erfüllen. Gegenwärtig breitet sich weltweit erneut eine massive Welle des Antisemitismus aus. Heute spricht man zwar nicht von Antisemitismus, dafür aber von „Anti-Zionismus“, was nichts weiter als ein euphemistischer, maskierender Begriff ist. Als Ergebnis des Mangels an Verständnis gegenüber Gottes klarem Vorhaben für die Nation Israel und das jüdische Volk wie es in der Schrift geschrieben steht, haben viele Christen unwissentlich (in einigen Fällen sogar wissentlich) im Grunde sowohl antisemitische Politik als auch theologische Auslegungen unterstützt. Dies ist ein schwerwiegender Irrtum. Durch die Geschichte hinweg hat die Kirche immer wieder solche Fehler gemacht. Tatsächlich war es genau aufgrund eines mangelnden Verständnisses von der Natur des zukünftigen Königreich Gottes und Israels Rolle darin. Die christliche Kirche hat aufgrund dessen eines der schlimmsten Fehler in ihrer Geschichte gemacht. Die Errichtung des Kirchenstaates unter Konstantin und die Kreuzzüge waren beide das direkte Ergebnis mangelhafter Theologie hinsichtlich des Königreich Gottes und der darin enthaltenen Rolle des jüdischen Volkes aufgrund falsch verstandener Eschatologie. Wie anders könnte die Welt heute aussehen, wären diese Fehler nicht begangen worden?

Der Staat Israel ist sicher weder perfekt noch über jedwede Kritik erhaben, was aber für alle anderen Nationen dieser Welt ebenfalls gilt. Jedoch ohne die Grundlage des klaren prophetischen Wortes der Bibel zu verstehen, was Israel betrifft, können viele Christen die Natur bzw. Quelle

derzeitiger Ereignisse um den Staat Israel und das jüdische Volk herum nicht differenzieren. Im Grunde reicht in diesem Zusammenhang ein Blick auf die stetig anwachsende Desinformation und schiere Propaganda, die darauf abzielt, Israel zu dämonisieren.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie mangelndes Verständnis der Timeline biblisch-prophetischer Ereignisse der letzten Tage wohlmeinende, intelligente Christen dazu verleitet, das zu übersehen, was sich direkt vor ihren Augen abspielt. Anstatt eine wichtige Kraft in der Welt zu sein und in Harmonie mit dem Geiste Gottes, sind solche Menschen in der Lage, noch die Pläne derjenigen zu unterstützen, deren Inspiration satanisch ist. Ich bin mir der Kontroverse dieses Themas bewusst, stehe aber trotzdem voll und ganz hinter meiner Meinung.

Grund Nr. 2: Die Sache ist zu ernst, als dass wir sie ignorieren können

Jeder, der das Buch der Offenbarung gelesen hat, weiß, dass die darin beschriebenen Ereignisse ernst sind. Buchstäblich die Hälfte der Menschheit wird dahin gerafft (Offenbarung 9:18), und es ist von Plagen, Kriegen und Erdbeben die Rede (Offenbarung 6). Sehr wenig entspricht nicht dem schlimmsten Albtraum, den man sich vorstellen könnte.

Jedoch brauchen wir so weit wie zum Buch der Offenbarung gar nicht zu gehen. Wenn wir Matthäus 24 und 25 lesen, so erfahren wir, wie Jesus eine der horrendesten Aussagen der Heiligen Schrift macht. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, sich die Tragik und das Ausmaß dessen, wovon Jesus hier spricht, vorzustellen:

Dann werden sie euch der Bedrängnis überliefern und euch töten und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst werden. Dann werden viele zu Fall kommen und einander verraten und hassen. Viele falsche Propheten werden auftreten und viele irreführen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer aber bis zum Ende durchhält, der wird gerettet (Matthäus 24:9-13).

Wenn Sie das nicht traurig macht und Ihnen keine Angst bereitet, was dann? Ich fühle mich der Liebe Gottes sicher. Ich bin davon überzeugt, dass Jesus für mich gestorben ist. Für mich gibt es keinen Zweifel, dass es nichts auf der Welt gibt, das mich von der Liebe Gottes trennen kann. Gleichzeitig bin ich mir meiner menschlichen Fehler, sprich meiner Sünden, bewusst, insofern, als ich mir über die Neigung zur Selbstversunkenheit im Klaren bin, die einem trunkenen Zustand gleichkommt. Im oben genannten Zitat heißt es nicht etwa „viele werden vom Kirchgang abfallen,“ aber „Viele werden zu Fall kommen“ (Fall vom Glauben) und es „wird die Liebe bei vielen erkalten“. Dies ist absolut erschreckend. Es geht schließlich um Menschen, die wir kennen.

Es sind unsere liebevollen Beziehungspartner. Es geht um unsere Brüder und Schwestern. Diese Sache ist ernst, und wir können es uns nicht leisten, sie zu ignorieren.

Grund Nr. 3: Es ist sehr gut möglich, dass wir diese Zeiten erleben

Dieser Punkt kann nicht genug betont werden. Die Ereignisse, die die Bibel herausstellt, sind real. Viele der Leser sind möglicherweise jung genug, um die Wiederkehr Jesus Christus noch zu erleben. Nun, Sie mögen vielleicht einwenden, dass jede Generation von sich behauptet hat, in der letzten zu leben. Obwohl viele der Meinung sind, dass es das universale Gefühl der Erwartung von der Wiederkehr Jesu in der Kirche schon immer gegeben hat, lehne ich dies vollständig ab. Natürlich hat es eine Reihe von Gruppen gegeben, meist Randerscheinungen, die Jesu Wiederkehr in ihrer Generation erwartet haben, aber das sind nicht die meisten. Tatsächlich ist es eher ein gerechtfertigtes Argument, dass die heutige Generation die erste seit der apostolischen Generation ist, die bereits auf so universale Art Beobachtungen zum Bevorstehen der letzten Stunde gemacht hat. Jedes Mal, wenn jemand betont, alle Generationen hätten von sich behauptet, die Wiederkehr

hätte kurz bevor gestanden, bin ich immer gespannt zu hören, was alles damit entschuldigt werden soll. Es ist nämlich jedes Mal so, dass ein Lebensstil entschuldigt wird und weiter aufrecht erhalten werden soll, der in der Nicht-Erwartung Seiner Wiederkehr geführt wird.

Einer der Hauptgründe für die Integration des Endzeitstudiums als Teil unserer geistigen Nahrung ist die Vorbereitung. Diese Vorbereitung ist nicht vordergründig physisch gemeint, wie das Anschaffen von Vorräten und das Ausarbeiten eines sicheren Fluchtwegs aus Ihrer Stadt (obwohl das sicher auch dazu gehört). Es geht in erster Linie um geistige Vorbereitung. Diese Vorbereitung und das „Bereitsein“ tritt aus zweierlei Gründen auf und beide sind wichtig. Erstens sind die geistigen Wirkungen des Studiums der Eschatologie auf unsere Herzen wichtig. Diese Wirkungen nehmen Einfluss auf unser Handeln und auf die Art und Weise wie wir leben. Eine dieser Auswirkungen ist der Wunsch nach Heiligkeit unserer Person (Hebräer 12:14). Wenn wir die Beschreibung der christlichen Gemeinde als Braut Christi lesen, haben wir den Wunsch, unser Wesen zu reinigen und diese Reinheit zu erhalten, auf dass wir vorbereitet sind auf unseren zukünftigen „Ehemann“:

Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen nach der Reinigung im Wasserbad durch das Wort. So will er sich die Kirche voll Herrlichkeit zuführen, ohne Flecken, Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und makellos.
(Epheser 5:27)

Wir werden ganz sicher auch ein tiefes Bedürfnis nach dem Gebet haben sowie nach Gemeinschaft und Zusammenhalt mit anderen Anhängern des Herrn (Hebräer 10:25). All diese Wirkungen fließen zusammen und machen uns „bereit“ für den Tag, an dem Jesus schließlich wiederkehrt.

Des Weiteren bereitet uns das Studium der Eschatologie vor: durch Vorahnung sowie durch eine damit verbundene Kenntnisnahme. Im Voraus gewarnt sein heißt auch, im Voraus gewappnet. Wenn wir tatsächlich die Generation sind, die kurz vor der Wiederkehr Christi lebt, sind dies ganz wichtige Faktoren, wenn wir einerseits in unseren Herzen vorbereitet und andererseits mit Vorwissen gerüstet sind, um vor den Ereignissen zu fliehen oder ihnen aus dem Weg gehen zu können. (Matthäus 24:15, 16; Offenbarung 14:9). Wahre Bereitschaft kommt durch die Kommunion mit Ihm sowohl mithilfe des Gebets als auch durch Kenntnisnahme der Ereignisse um uns herum. Demnach sind Verständnis und geistige Vorbereitung vonnöten. Jesus erwartet von uns, dass wir nicht unwissend sind und hat uns deshalb so viele Informationen mitgeteilt: „Seht, ich habe es euch vorhergesagt“ (Matthäus 24:25).

Worte wie „Nüchternheit“, „Wachsamkeit“, „Aufmerksamkeit“ usw. beschreiben diese Bereitschaft. Die Bibel ist reich an Warnungen und Aufforderungen zur Wachsamkeit. In Matthäus 24 und 25 sagt Jesus beispielsweise: „Seid wachsam“...“Seht, dass euch keiner irreführt“ (24:4, 42; 25:13) oder in 2 Johannes 1:7,8:

Geliebte, schenkt nicht jedem Geist Glauben, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind: denn viele falsche Propheten sind in die Welt gegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt: Jesus Christus ist im Fleisch gekommen, ist aus Gott. Und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht aus Gott. Das ist der Geist des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt. Jetzt ist er bereits in der Welt.

Wir sind dazu angehalten, aufmerksam zu sein:

Aber ich schaue aus nach dem Herrn,
ich warte auf den Gott meiner Rettung./
mein Gott wird mich hören.
(Micha 7:7)

Und wir sind dazu angehalten, achtsam und wachsam zu sein:

Habt Acht auf euch, dass Rausch und Trunkenheit und irdische Sorgen euch nicht belasten, damit jener Tag euch nicht unversehens überrascht wie ein Fallstrick. Denn kommen wird er über alle, die auf der Erde wohnen. Wacht also alle Zeit und betet, damit ihr imstande seid, allem zu entrinnen, was geschehen wird, und vor dem Menschensohn zu bestehen.
(Lukas 13:34-36)

Tatsächlich vergleicht die Heilige Schrift das Leben in Unwissenheit (Ignoranz) hinsichtlich der Letzten Tage mit dem Zustand des Tiefschlafs oder der Trunkenheit:

Lasst uns also nicht schlafen wie die anderen, *sondern lasst uns wachsam und nüchtern sein* (1 Thessalonicher 5:6)

Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann (1 Petrus 5:8)

Trunkenheit ist insbesondere der Zustand derer, die Kompromisse mit der in der Offenbarung bezeichneten Hure von Babylon eingegangen sind:

Komm, ich will dir das Strafgericht über die große Hure zeigen, *die an vielen Wassern sitzt*. Denn mit ihr haben *die Könige der Erde Unzucht getrieben und die Bewohner der Erde sind vom Wein ihrer Unzucht betrunken geworden* (Offenbarung 17:1-3).

Diese Begriffe wie „Seid vorsichtig“, „Seid aufmerksam“, „Seid wachsam“, „Seid auf der Hut“ deuten auf eine ganz zielgerichtete Aktivität hin. Lasst uns also diese Warnungen und Informationen zu Herzen nehmen, die Er uns in weiser Voraussicht durch Sein wunderbares Wort mit auf den Weg gegeben hat, denn:

Grund Nr. 4: Auch Jesus, unser Vorbild, betrieb das Studium der Eschatologie

Es mag sich vielleicht zu offensichtlich anhören, aber bedenken Sie diese simple Tatsache: Jesus betrieb das Studium der Eschatologie. Natürlich waren die eschatologischen Teile der Schrift nicht die einzigen, denen Jesus sich zuwandte, aber er lernte sie.

Wenn Sie Christ sind, haben Sie sich dazu entschieden, Jesus zu folgen (Matthäus 28:19,20). Im Evangelium treffen wir häufig auf Stellen, an denen Jesus eschatologische Teile der Schriften zitiert und es versteht, ihre prophetische Bedeutung korrekt zu interpretieren. Zu Beginn seiner Mission sehen wir, wie Jesus in der Synagoge aufsteht, um aus dem Buch des Propheten Jesaja zu lesen:

Er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war. Nach seiner Gewohnheit ging er in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Er öffnete das Buch und fand die Stelle, wo geschrieben stand:

Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu bringen, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden das Augenlicht, den Zerschlagenen in Freiheit zu entlassen, auszurufen ein Gnadenjahr des Herrn. Nachdem er das Buch zusammengerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, zu ihnen zu sprechen: Heute ist dieses Schriftwort vor euren Ohren erfüllt worden ((Lukas 4:16-21).

In einer der letzten Botschaften Jesus an Seine Jünger beantwortete er ihre Frage „wann wird dies (die Zerstörung des Tempels) geschehen? Und was wird das Zeichen deiner Ankunft und des Weltendes sein?“ (Matthäus 24:3).

Jesus verweist direkt auf das Buch des Propheten Daniel, eines der eindringlichsten eschatologischen Bücher der Bibel:

Wenn ihr also den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel spricht, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, bedenke es wohl! – dann fliehe in die Berge, wer in Judäa ist.
(Matthäus 24:15,16)

Im selben Kapitel zitiert Jesus wieder Jesaja und verweist daneben auch auf den Propheten Jonah. Jesus meisterte also die eschatologischen Teile der Schrift. Wir als Seine Anhänger sollten uns also ebenfalls ernsthaft solides Wissen über die biblische Endzeitlehre aneignen, es sei denn, wir können davon ausgehen, dass wir weiter entwickelt sind als Jesus.

Studium der Eschatologie: eine biblische Vorgehensweise

Wie auch seine Zeitgenossen es taten, so befasste sich Jesus von frühen Kindesbeinen an mit der Heiligen Schrift. Aber ich glaube zudem, dass er regelmäßig in aller Bescheidenheit vor Gottvater trat, um die Schrift und ihre Botschaft zu empfangen (Markus 1:35; Lukas 5:16; Matthäus 14:23). Ich glaube, man kann sicher behaupten, dass Jesus Seine Berufung für die Welt und letztendlich für Seinen Kreuztod nicht nur allein aufgrund der Tatsache verstand, dass Er das fleischgewordene Wort Gottes war, sondern das ernsthafte Studium der Schriften zusammen mit Disziplin und im Gebet Zeit mit dem Vater zu verbringen war offensichtlich ein wesentlicher Teil Seines Lebens auf Erden. Und während die Bibel nicht genau besagt, wie oft Jesus gefastet hat, bin ich sicher, dass er dies regelmäßig tat (Johannes 4:32, Matthäus 17:21, Hebräer 5:7). Wenn wir wahre Anhänger Jesu und zu verstehen bestrebt sind, was die Schrift über die Zukunft unserer Welt, unseres Landes, unserer Stadt, unser Leben und unserer Familien zu sagen hat, müssen wir uns beflissentlich die Schrift zu Herzen nehmen, unterstützt durch das Gebet und regelmäßiges Fasten. Ganz einfach. Es gibt keine Abkürzung. Gott verspricht uns, dass er uns antwortet, wenn wir ihn inwendig und mit aufrichtigem Herzen ersuchen:

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch aufgetan. Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan (Lukas 11:9).

Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Wenn ihr mich aus ganzem Herzen gesucht habt...
(Jeremia 29:13)

Ich bin davon überzeugt, dass es hinsichtlich der Letzten Tage notwendig ist, dem Muster zu folgen, das im Leben des Propheten Daniel erkennbar ist:

Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Xerxes, aus dem Stamm der Meder, der König über das Reich der Chaldäer geworden war, in seinem ersten Regierungsjahr, suchte ich, Daniel, in den Schriften Klarheit über die Zahl der Jahre, die nach dem Worte des Herrn an den Propheten Jeremia über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten, (nämlich) siebenzig Jahre. Ich wandte den Blick zu Gott, dem Herrn, und suchte recht zu beten und zu flehen unter Fasten in Sack und Asche, bekannte und sagte ... (Daniel 9:1-4)

Beachten Sie das Muster. Daniel liest aus dem Buche des früheren Propheten Jeremia und erkennt, dass er in diesem Moment in die Zeit versetzt ist, von der (aus prophetischer Perspektive) die Rede ist. Seine Reaktion ist ein Vorbild für uns:

„Ich wandte den Blick zu Gott, dem Herrn, und suchte recht zu beten und zu flehen unter Fasten in Sack und Asche, bekannte und sagte ...“ Daniel hatte noch nicht zu beten aufgehört, als ihm der Engel Gabriel erschien:

Während ich noch redete und betete, meine Schuld und die Schuld meines Volkes Israel bekannte und meine Fürbitte für den heiligen Berg meines Gottes, dem Herrn, meinem Gott, unterbreitete ... näherte sich mir im Flug Gabriel, der Mann, den ich früher in der Vision gesehen hatte. Es war zurzeit des Abendopfers. Er redete mich an und sagte: Daniel, nun bin ich erschienen, dir Klarheit zu geben. Gleich zu Anfang deines Betens erging ein Wort Gottes. Ich komme nun, um es dir zu verkünden; denn du bist ein Liebling (Gottes). Gib also Acht auf das Wort und suche die Erscheinung zu verstehen ...“ (Daniel 9:20-23)

Wunderbar! Wenn Sie nicht weiter wissen, fassen Sie mit dieser Geschichte und dem darin enthaltenen Muster Mut. Wenn wir unseren Teil durch Studium, Beten und Fasten tun und um Einsicht, Verständnis und Offenbarung bitten, gilt das Versprechen Gottes. Er wird Ihnen mit übernatürlicher Hilfe zur Seite stehen. Und es ist eben diese übernatürliche Erleuchtung, die wir in den Tagen, die auf uns zukommen, brauchen. Aber verlieren Sie nicht den Mut – wenngleich die Zukunft düster aussehen mag, wir sind nicht allein. Jesus hat uns versprochen, bei uns zu sein (Matthäus 28:19,20). Er wird uns nicht wie Waisen zurücklassen, sondern Er wird uns helfen:

...Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der in Ewigkeit bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Ich komme zu euch. (Johannes 14:18)

Besuchen Sie die Webseiten des Autors unter:
www.joels-trumpet.com

mari.sander@web.de

Einleitung:

1 Zwemer, *Islam and the Cross*, 56

1. Kapitel

1 Pawson, *Challenge of Islam*, 11

2 Ibid.

3 McDowell and Zaka, *Muslims and Christians*, 6

4 Ibid

5 Wilgoren, 'Islam Attracts Converts.'

6 *Al-Hayam* (London), November 12, 2001, as quoted in the Middle East Media & Research Institute, *Muslim American Leaders: A Wave of Conversion to Islam in the U.S. Following September 11*, November 16, 2001.

7 Al-Ahram Al-Arabi (Egypt), October 20, 2001, as quoted in the Middle East Media & Research Institute, *Muslim American Leaders: A Wave of Conversion to Islam in the U.S. Following September 11*, November 16, 2001.

8 Whittell, 'Allah Came Knocking at My Heart.'

9 McDowell and Zaka, 6

10 Ibid., 6.

11 Ibid., 7.

12 Middle East Media & Research Institute, *Muslim American Leaders: A Wave of Conversion to Islam in the U.S. Following September 11*, November 16, 2001.

13 Wilgoren, 'Islam Attracts Converts.'

14 Hogan, 'Drawn to Islam.'

15 Pawson, *Challenge of Islam*, 36

16 Ibid., 6,7.

17 Al-Jazeera, Christianization in Africa, December 12, 2001,

<http://www.aljazeera.net/programs/shareea/articles/2000/12/12-12-6.htm> For the English translation see: <http://www.islamreview.com/articles/fastdemiseprint.htm>

18 'Who is Isa Al-Masih – The man in White?' <http://isaalmasih.net/>

19 Brother Andrew, *Light Force*, 140.

2. Kapitel

1 Es gibt einen sehr kleinen islamischen Kult, der seinen religiösen Glauben und seine Praxis ausschließlich aus dem Koran bezieht. Diese Gruppe nennt sich „Die Unterworfenen“

2 Malik's *Mwatta Book 9*, Number 9.7.27.

4. Kapitel

1 Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 228

2 Kathir, *Signs Before the Day of Judgement*, 18

3 Izzat and 'Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 18

4 Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 228

5 Al-Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, 1.

- 6 Sachedina, *Islamic Messianism*, 2.
- 7 Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 229
- 8 Tirmidhi Sahih, Sunan Abu Dawud, (Sahih), vol. 5, p. 207; also narrated by Ali b. Abi Talib, Abu Sa'id, Umm Salma, Abu Hurayra.
- 9 Sunan Abu Dawud, Book 36, Number 4271, narrated by Umm Salamah, Ummul Mu'minin.
- 10 Ibn Maja, itab al-Fitan #4084 as quoted in Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 231.
- 11 *Sunan Abu Dawud*, narrated by Umm Salamah, Ummul Mu'minin.
- 12 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 277.
- 13 Al Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, prologue, 4,5.
- 14 Izzat and Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 4.
- 15 Kelani, *The Last Apocalypse*, 34-35.
- 16 Ibn Hajar al Haythami, *Al-Qawl al-Mukhtasar fi'Alamat al_Mahdi al-Muntazar*, 50, as quoted in Yahya, *The End Times and the Mahdi*, 96.
- 17 Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 231
- 18 Abu Nu'aym and Ss-Suyuti, related by Thawban, as quoted in Izzat and Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 44
- 19 „Flags of the Islamic State“, www.islamic-state.org/recources/flags-of-the-islamic-state.html.
- 20 Ibn Kathir, *The Beginning and the End*, vol.2, pt 3, p.288 as quoted in Gabriel, *Jesus and Muhammad*, 60.
- 21 Tirmidhi as quoted in Zubair, *Signs of Qiyamah*, 42 and Abdullah, *Islam, Jesus , Mehdi, Qadiyanis and Doomsday*, 54.
- 22 Izzat and Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 40.
- 23 Sahih Muslim Book 041, Number 6985.
- 24 Sahih Hakim Mustadrak, related by Abu Sa'id al Khudri (4:557 and 558), as quoted in Kabbani, *Approach of Armageddon?*, 233.
- 25 At-Tabarani, related by Abu Hurayra, as quoted in Izzat and 'Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 9.
- 26 El-Kavlu'l Muhtasar Fi Alamet-il Mehdiyy-il Muntazar, as quoted by Yahya, <http://www.endoftimes.net/08mahdiandtheendtimes.html>.
- 27 Al-Burhan fi Alamat al-Mahdi Akhir al-Zaman, as quoted by Yahya, <http://www.endoftimes.net/08mahdiandtheendtimes.html>.
- 28 Tabarani, as related by Hadrat Abu Umamah, as quoted in Zubair, *Signs of Qiyamah*, 43 and Abdullah, *Islam, Jesus, Mehdi, Qadiyanis and Doomsday*, 55.
- 29 Ibid.
- 30 Sunan Abu Dawud, Book 36, Number 4273, narrated by Umm Salamah, Ummul Mu'minin.
- 31 Sunan Abu Dawud, Book 36, Number 4272, narrated by Abu Sa'id al-Khudri.
- 32 M S M Saifullah, Muhammad Ghoniem, Abu Hudhayfah & Khalid al Khazraji, *On the Transmitters of Isra'iliyyat (Judeo-Christian Material)* <http://www.islamic-awareness.org/Hadith/Ulum/israel.html>.
- 33 Izzat and Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 15.
- 34 Ibid, 15.
- 35 Michael Elliot, „The Semiotics of Saddam.“
- 36 Izzat and Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 40.
- 37 Ibid, 16.

5. Kapitel

- 1 Al-Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, 4, 5.

- 2 Sunan Abu Dawud, Book 36, Number 4273, narrated by Umm Salamah, Ummul Mu'minin.
- 3 Al-Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, prologue, 4, 5.
- 4 Amini, *Al-Imam Al-Mahdi*.
- 5 Sahih Muslim, Book 041, Number 6985.
- 6 Tirmidhi as quoted in Zubair, *Signs of Qiyamah*, 42 and Abdullah, *Islam, Jesus, Mehdi, Qadiyanis and Doomsday*, 54.
- 7 Izzat and 'Arif, *Al-Mahdi and the End of Time*, 40.
- 8 Ibid.
- 9 Tabarani as quoted by Mufti A.H. Elias and Muhammad Ali ibn Zubair Ali, Imam Mahdi, online article from: <http://www.islamic.tc/prophecies/imam.html>.
- 10 Dr. Waleed A. Muhanna, „A Brief Introduction to the Islamic (Hijri) Calendar,“ available online at http://fisher.osu.edu/~muhanna_1/hijri-intro.html.
- 11 Izzat and 'Arif, *Al Mahdi and the End of Time*, 15, 19.

6. Kapitel

- 1 Sahih Muslim Book 041, Number 7015.
- 2 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 351.
- 3 Sahih Muslim, Book 001, Number 0293, narrated by Jabir bin 'Abdullah.
- 4 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 350.
- 5 Sais I-Nursi, „The Fifth Ray“, in *The Rays*, 493, quoted in Yahya, *Jesus Will Return*, 66.
- 6 Al-Sadr and Mutahhai, *The Awaited Savior*, prologue, 3.
- 7 Hakim Mustadrak (2:651) # 4162 as related by Abu Harayra, quoted in Kabbani, *The Approach of Armageddon?*, 236.
- 8 Sahih Ashrat as-Sa'at, quoted in Kabbani, *The Approach of Armageddon?*, 236
- 9 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 351.
- 10 Shafi and Usmani, *Signs of Qiyama and the Arrival of the Maseeh*, 60.
- 11 Kabbani, *The Approach of Armageddon?*, 237
- 12 Al-Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, prologue, 3.
- 13 Sunan Abu Dawud, Book 37, Number 4310, narrated by Abu Hurayrah. See also Sahih Bukhari Volume 3, Book 43, Number 656.
- 14 Shafi and Usmani, *Signs of Qiyama and the Arrival of the Maseeh*, 59
- 15 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 351.
- 16 Yahya, *Jesus Will Return*, 52
- 17 Al-Misri, *Reliance of the Traveller*, 603.
- 18 Muhammad Ali Ibn Zubair, „Who Is the Evil Dajjal (the „anti-Christ“)?“ Online article from <http://www.islam.tc/prophecies/masdj.html>.
- 19 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 360; Sahih Bukhari Volume 3, Book 43, Number 656.
- 20 Zubair, *Signs of Qiyama*.
- 21 Sunan Abu Dawood, Book 37, Number 4310, narrated by Abu Hurayrah.
- 22 Tirmidhi, quoted in „Jesus (Isa) A.S. in Islam, and his Second Coming“ by Mufti A.H. Elias at <http://www.islam.tc/prophecies/jesus.html>.

7. Kapitel

- 1 Ibn Maja, Kitab al-Fitan #4084, quoted in Kabbani, *The Approach of Armageddon?*, 231.
- 2 Al-Sadr and Mutahhari, *The Awaited Savior*, prologue, 3.
- 3 Sais I-Nursi „The Fifth Ray“, in *The Rays*, 493, quoted in Yahya, *Jesus Will Return*, 66.
- 4 Kabbani, *The Approach of Armageddon?*, 237.

- 5 Shafi and Usmani, *Signs of Qiyama and the Arrival of the Maseeh*, 59.
- 6 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 358.
- 7 Al-Misri, *Reliance of the Traveller*, 603.
- 8 Zubair, „Who Is the Evil Dajjal (the „anti-Christ“)?“
- 9 Zubair, *Signs of Qiyama*.
- 10 Veliankode, *Doomsday Portents and Prophecies*, 218.